

HOF & TURECEK

ÖSTERREICHS FÜHRENDER AUSTRÜSTER FÜR FERN- UND ABENTEUERREISEN, EXPEDITIONEN UND OFFROAD!

2019/20

Ausgabe 21

Onlineshop: www.turecek.at



30 Jahre Nordafrika

SEITE 4-5

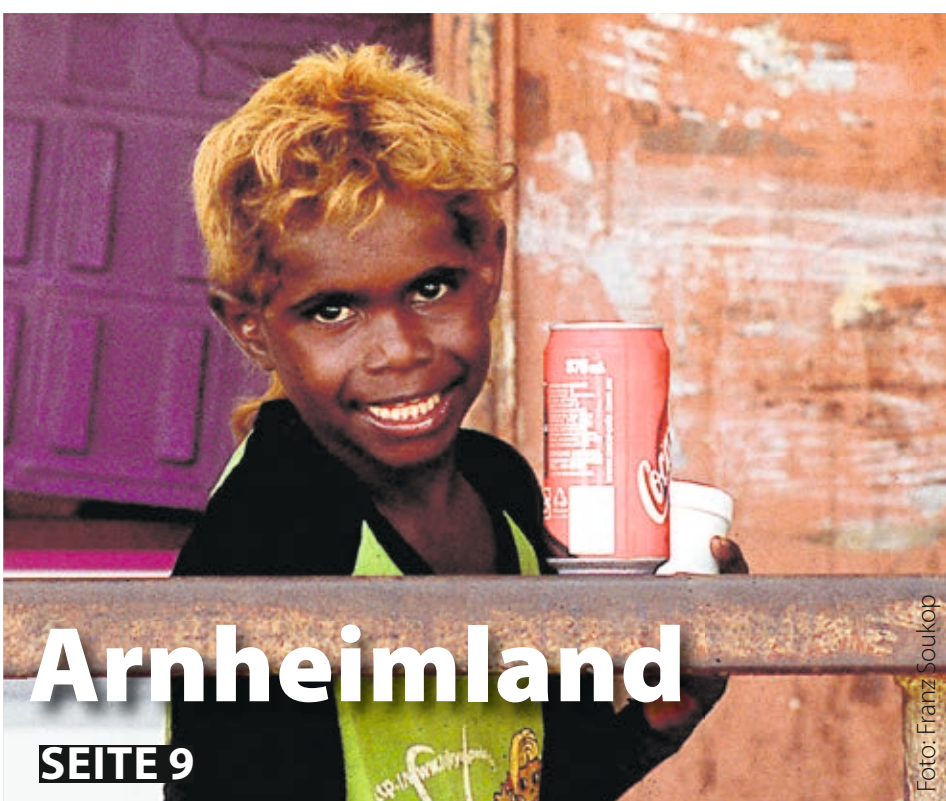
Foto: Andreas Piskorz



Tschad

SEITE 10

Foto: Robert Deininger



Arnheimland

SEITE 9

Foto: Franz Soukop

Island
im Winter

SEITE 7



Foto: Christian Kuntischer



HOF & TURECEK

Österreichs führender Ausrüster
für Fern- und Abenteuerreisen,
Expeditionen und Offroad!

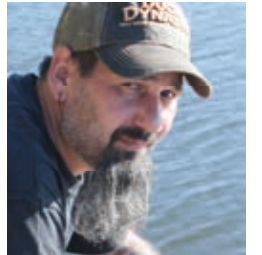
Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Reisende mit qualitativ hochwertiger Ausrüstung zu versorgen, auf die man sich verlassen kann und die in jeder Situation hält, was sie verspricht.



Klaudia Piskorz



Andreas Piskorz



Alex Sprachmann



Gesamtausrüster für jede Reise

- **FACHKUNDIGE BERATUNG**
bei der Auswahl Ihrer OUTDOOR-AUSRÜSTUNG
- **SCHULUNGEN** für alle Belange des
TREKKINGS, für ABENTEUERREISEN und EXPEDITIONEN
- **SEMINARE** für ROUTENPLANUNG, KARTENSOFTWARE
und Umgang mit GPS-PROGRAMMEN
- **FAHRZEUG UM- ODER AUSBAU BERATUNG**
für Ihr 4 X 4 REISE- ODER EXPEDITIONSFAHRZEUG
- Fachmännischer FAHRZEUGUMBAU in Zusammenarbeit
mit einer erfahrenen **4 X 4 FACHWERKSTÄTTE**
- **VERLEIH SERVICE** von DACHZELTEN, SATELLITENTELEFONEN
und Personal Security TRACKING SYSTEM „SPOT Messenger“

BERATUNGSKLAU IM INTERNET

Beratungsklau ist eine ernstzunehmende Gefahr für den Österreichischen Einzelhandel und betrifft vor allem die Fachgeschäfte. Es geht dabei um einen Kauftrend, bei dem sich Personen von Fachleuten beraten lassen, obwohl sie das Produkt bewusst nicht im Geschäft kaufen wollen, weil sie es im Internet günstiger bekommen. Das Thema ist auch für Hof & Turecek relevant, weshalb Andreas Piskorz (Inhaber Hof & Turecek) sich Zeit für ein Interview genommen hat!

Ein Interview von Jessica Berger

J: Ist Beratungsklau ein Thema bei Hof & Turecek?

A: Ja leider. Seit den letzten 1,5 Jahren bemerken wir den Trend verstärkt.

J: Woher kommt dieser Trend?

A: Ich glaube, dass die Kaufphilosophie sich generell verändert. Blogger, Internetforen, Social Media zeigen subjektive Wahrheiten. Immer mehr Leute haben bereits verstanden, dass diese Informationen nicht immer für einen selbst anwendbar sind. Also lässt man sich von echten Fachleuten beraten. Die Beratung wird gerne angenommen, schlussendlich gewinnt aber oft das Minding „Geiz ist geil“ und es wird im Internet bestellt.

J: Was bedeutet das für Hof & Turecek?

A: Wir sind ein Reiseausrüstungsfachgeschäft mit fundierter Beratung. Das zeichnet uns aus, deshalb sind wir in ganz Österreich bekannt. Wir beraten gerne und kostenlos. Doch Personen, die nur zur Beratung zu uns kommen, obwohl sie schon wissen, dass sie nicht bei uns kaufen werden, sind ein Problem.

J: Warum ist Beratungsklau ein Problem?

A: Gute Beratung ist zeitaufwendig und kostet uns viel Geld. Wir investieren in Schulung unserer Mitarbeiter und in Produkttests, um Beratung in der Qualität, für die Hof & Turecek bekannt ist, gewährleisten zu können. Wenn

aber nur das Know-How weitergegeben wird, und Ware, die wir zu ehrlichen Preisen anbieten, nicht mehr gekauft wird, dann wird auch unser Geschäft nicht mehr lange überleben.

J: Was heißt das für den Österreichischen Handel?

A: Bleibt dieser Trend bestehen oder weitet er sich sogar aus, dann wird der Fach- und Kleinhandel mittelfristig aussterben. Durch den Trend billig zu kaufen können nur große Märkte mit geringer Beratungsqualität Preisdumping betreiben und Ware unter den Realwert anbieten. Langfristig werden damit auch gute Hersteller die Qualität reduzieren müssen, weil sich die Herstellung von guter Qualität irgendwann nicht mehr rechnet.

J: Macht es Sinn ohne Beratung einzukaufen?

A: Bei den Produkten, über die wir sprechen – NEIN. Wie bereits erwähnt findet man online subjektive Wahrheiten. Das kann auf der einen Seite ein vom Hersteller bezahlter Beitrag sein. Andererseits empfiehlt jemand ein Produkt, dass für IHN in SEINER SPEZIELLEN Anwendung gut funktioniert hat. Ein Beispiel: Ein BloggerIN ist von einem Rucksack begeistert. Aber passt er auch MEINEM Rücken, fühle ICH mich damit wohl? Das kann ich nur im Geschäft probieren. Und in der Beratung geht es um mehr. Nur im

persönlichen Gespräch können wir herausfinden, was wirklich benötigt wird, universelle und multifunktionale Produkte empfehlen, wodurch der Gesamteinkauf kostengünstiger werden kann. Mit einem Wort: Gemeinsam mit unseren Kunden die beste Lösung für seine Anwendung(en) zu finden.

J: Was passiert wenn Fachgeschäfte aussterben, wir diese Beratung also gar nicht mehr bekommen können?

A: Kauft man ohne Beratung, dann werden wir noch stärker zur Wegwerfgesellschaft. Produkte werden doppelt gekauft, weil sie doch nicht das bieten was man erwartet oder weil sie nicht zur Anwendung passen. Wenn man jedoch vieles doppelt kauft, ist es dann tatsächlich noch billiger? Und was ist mit der Nachhaltigkeit?

J: Sind denn so viele Produkte im Internet günstiger?

A: Also die qualitativ hochwertigen Produkte, auf die wir uns ja spezialisiert haben, findet man nicht um ein Vielfaches günstiger. Da geht es nur um wenige Euro- oder sogar Centbeträge, die einen Internetkauf gar nicht rechtfertigen. Deutlich billigere Produkte sind dann häufig Auslaufwaren, oder sogar Nachbauten bzw. Schwarzimporte. Diese können vom Internethändler deshalb so günstig verkauft werden, weil er das Produkt

nie sieht. Es geht vom Auslandslager direkt an den Kunden. Kompliziert wird es dann, wenn man ein Problem mit dem Produkt hat. Bei der Garantieabwicklung gibt es dann häufig keinen Ansprechpartner mehr. Wir achten darauf immer faire Preise anzubieten! Wir verkaufen zum UVP – also zur Preisempfehlung des Herstellers – wir sind weder darunter, noch darüber! Die vorgegebene Spanne gibt uns die Möglichkeit Fachberater zu bezahlen und auszubilden, eine Lagerhaltung zu betreiben, Garantieabwicklungen durchzuführen und einen Support zu liefern. Wenn sich jemand mit unseren Produkten nicht auskennt, dann kann er jederzeit kommen und bekommt es nochmal erklärt. Aber ohne Fachgeschäfte wird es dieses Service nicht mehr geben.

J: Was würdest du dir für die Zukunft wünschen?

A: Es wäre großartig, wenn die Käufer gute Beratung wieder mehr zu schätzen wissen und das mit einem Kauf im Geschäft honorieren. So können sie sich nicht nur darauf verlassen, dass das Produkt zur Anwendung passt, sondern wir stehen auch bei Garantiefragen jederzeit zur Verfügung und machen die Abwicklung für unsere Kunden. Wir wollen eine Beziehung zu unseren Kunden aufbauen, die auf gegenseitigen Vertrauen beruht – schließlich möchte er mit unseren Produkten seine Freizeit genießen.

NEUHEITEN

TATONKA
EXPEDITION LIFE



Hip Bottle Double TATONKA
Bauchtasche mit zwei Flaschenhaltern und einem Frontfach mit RV.
€ 35,00

ORTLIEB WATERPROOF



Hip Belt TATONKA
Bauch-/Hüfttasche, die auch auf Trekkingrucksäcke wie Yukon, Bison, Great Escape montiert werden kann.
€ 20,00

TASMANIAN TIGER



Hip Pack2 ORTLIEB
Wasserdicht, breiter Hüftgurt, gut gepolstert, optimaler Tragekomfort.
€ 79,95



Gear Pack 32 ORTLIEB
Vielseitig einsetzbarer wasserdichter Pack- und Rucksack. Abnehmbares Tragesystem, Rollverschluss, Daisy Chains.
€ 139,99



Trooper Light TASMANIAN TIGER
Ergonomisch geformte und gepolsterte Schulter und Rückenpartie. Besonders leicht durch T-Square Rip.
35 Liter. € 110,00



Guide Lite 32 DEUTER
Extrem leichter Tourenrucksack, schnörkellos und robust.
32 Liter, 1.050 g, 69x28x18 cm (HxBxT). **129,95**



Skill 30 Recco TATONKA
Ultraleicht, gut belüftet. Kann vom Hubschrauber aus aufgespürt werden – auch ohne Strom und GSM Empfang.
€ 125,00



Sidewinder Drybag EXPED
Die perfekte Aufbewahrung von Matten und Zelten. Breite Öffnung, wasserdicht, 40 Liter.
€ 39,00



MH11 LEDLENSER
Leistungsstarke, wiederaufladbare Lampe, die sich mit dem Smartphone verbinden lässt.
€ 149,00



Tread LEATHERMAN
29 Tools in einem Edelstahl-Armband. 21,74 cm Umfang, Gewicht 156 g.
€ 199,00



Atago PETROMAX
Griller, Feuerschale, Herd und Ofen in einem. Mit Holz, Kohle oder Briketts zu betreiben. Rostfreier Edelstahl. 6,1 kg. **€ 219,99**



MoKo GAST
Mobiler Kocher, 10 Teile aus Chromstahl mit Stecksystem leicht zu verbinden, kleinstes Packmaß. 16,4x16,4x25cm
€ 88,00



Dreamcatcher Woman MOUNTAIN EQUIPMENT
Luxuriöser Schlafsack mit herausnehmbarer Decke. 90/10 Entendaune. 393 g. Komfort bis Minus 1 Grad.
€ 339,90



Versa 0 Mummy EXPED
Komfort-Kapuze, Arm-Öffnung, Schlaufen für Fixierung auf Matte, doppelter RV, 2-Kammern-Konstruktion, 90/10 Entendauner - RDS zertifiziert. Komfort bis 0 °C. **ab € 250,00**



Ringstind 1 SL HELSPORT
Superleichtes 1-Mann Zelt mit einem Gesamtgewicht von nur 1 kg. Beidseitig silikonisiert, besonders reißfest und langlebig. **€ 660,00**

HELSPORT

MOUNTAIN EQUIPMENT



Garwhal Jacke MOUNTAIN EQUIPMENT
Leichte, klein packbare Regenjacke aus Gore-Tex PacLite mit hohem Tragekomfort. Für Damen und Herren. **€ 199,90**

icebreaker

NEW ZEALAND MERINO

Hyperia Weste ICEBREAKER
Kombination aus technischer Performance (Aussenmaterial) mit natürlicher Isolation durch Merinowolle (innen). Elastische Seiteneinsätze gemischt mit Merinowolle sorgen für die Regulierung des Körperklimas und verbessern die Bewegungsfreiheit bei allen Outdoor-Aktivitäten und Abenteuern. Aussen- und Innentaschen mit RV. Versetzte Schulternähte. Lässt sich in eigener Innentasche verstauen. Für Damen und Herren.
€ 239,95



Teva



Terra Fi 5 Universal TEVA
Rutschfeste Sohle, gute Dämpfung. Für Wanderungen mit schwerem Gepäck oder Städtereisen mit viel Asphalt. Für Damen und Herren.
€ 110,00



BUFF das Original
Vielseitig einsetzbar – Schal, Haube, Kopfbedeckung. Sonnen- oder Wärmeschutz. Aus Merinowolle oder recyceltem Polyester.
ab € 29,95



150 Zone Legging ICEBREAKER
Für's Zwiebelprinzip – Merinowolle mit Mesh-Einsätzen und Core-Spun Technologie für höhere Belastbarkeit. Für Damen und Herren.
€ 79,95

NL Pro Adventure CRAGHOPPERS
Elastische Einsätze an Gesäß und Knien bieten Bewegungsfreiheit bei allen Outdoor-Aktivitäten.
€ 99,95

CRAGHOPPERS



NL Pro III Shirt CRAGHOPPERS
14% Elastane sorgen für hohen Tragekomfort, UPF50+.
€ 99,95



NL Lucca Lady CRAGHOPPERS
Stylische Tropenjacke für Damen mit vielen Taschen, RFID Schutz. Anti-Geruchtechnologie und Moskitoschutz. **€ 159,95**



NL Varese Weste CRAGHOPPERS
19 Taschen (Zipp, Mesh, Stift), 14 davon innenliegend, 1 mit RFID Schutz. Mit bewährtem Moskitoschutz. **€ 139,95**

viavesto



Infante Lady Hose VIIVESTO
Schmal geschnittene, schlanke Hose mit eingearbeiteten Klimazonen aus Coolmax Mesh im Gesäßbereich, absolut alltags-tauglich. Das Mischgewebe ist mückendicht, strapazierfähig und hat den höchsten Sonnenschutzfaktor für Bekleidung von UPF 50+. Dies wird ohne chemische Ausrüstung erreicht!
€ 129,90

NL Pro Serie CRAGHOPPERS Pro steht bei Craghopper für dehnbare Material mit Moskitoschutz. Wir haben unsere Palette (Pro Shirt und Hose für Damen) um Hemd und Hose für Herren erweitert.



30 JAHRE NORDAFRIKA

Der Asphalt zieht sich endlos weit vor uns in den Westen. Wien – Genua – wie oft sind wir diese Strecke nun schon gefahren? Unser Ziel Nordafrika. Das wievielte Mal? Das wievielte Jahr?

Text: Klaudia Piskorz

Seit 30 Jahren bereisen wir diesen Teil der Erde. Begonnen hat es 1989 mit einem VW-Bus, vollgepackt mit Surfern und unserem 7 jährigen Sohn Boris. Das Ziel SW-Europa – was hat das jetzt mit Nordafrika zu tun? Unsere Fahrt hat uns quer durch Österreich, Liechtenstein, Schweiz, Frankreich, Andorra bis nach Spanien geführt. Und dann standen wir in Gibraltar blickten über das Meer und sahen zum ersten Mal einen anderen Kontinent. Also ins nächste Fahrbüro, eine Nacht am Hafen, eine Stunde über die Meerenge und schon betraten wir AFRIKA. Von Ceuta nach Marokko scheiterte unser Vorhaben beinahe an unserer Unwissenheit, was an der Grenze zu tun ist. In europäischer Manier warteten wir brav im Fahrzeug, aber es beachtete uns niemand. Dann beobachteten wir die anderen Leute, die ausstiegen, von einem Schalter zum anderen hirschten und anschließend die Grenze überqueren konnten. Also folgten wir ihnen unauffällig zur Polizei, zum Zoll, füllten zahlreiche Fiches aus und betraten nun endgültig unser erstes afrikanisches Land – Marokko. Unser Weg führte uns gerade einmal die Küste entlang bis Tanger und wieder retour – 2 Tage – aber wir waren infiziert.

Kaum zurück warfen wir unseren VW-Bus auf den Markt und erwarben einen Toyota Hilux, bauten eine geländegängige Wohnkabine mit Hubdach auf die Ladefläche – schließlich mussten wir 3 Personen unterbringen und von da an, waren unsere Reiseziele klar – Länder, in denen man nicht nur auf Asphalt fahren konnte. **Von nun an bis im Februar 2019 waren wir insgesamt 20 Mal in Nordafrika unterwegs, bereisten die Sahara von Ägypten bis Mauretanien, mit 4x4 PKW und LKW und 2 Mal gingen wir zu Fuß.** Viel hat sich geändert in dieser Zeit – politisch, touristisch, Kartenmaterial und Informationsbeschaffung, Navigation. Aber vor allem haben wir uns verändert – diese Reisen haben uns nachhaltig geprägt.

Bei unserem ersten Ausflug nach Nordafrika hatten wir nur eine Straßenkarte dabei, bei unserer ersten großen Tour nach Algerien griffen wir auf die genauesten topografischen Karten in dieser Zeit die französischen

IGN Karten, Maßstab 1:200.000 zurück. Mit dem Dumont Reiseführer mit zahlreichen exzellent beschriebenen Routen (Beschreibungen, keine GPS Koordinaten) und Tipps von Wissenden stellten wir eine grobe Route zusammen und besorgten von diesem Gebiet IGN Karten – trotz Einschränkung eine riesiger Haufen. So weit wie möglich breiteten wir sie auf unserem Wohnzimmerboden auf. Andreas, Günther und Rudi saßen um die Karten herum – ich las die Wegbeschreibungen aus dem Dumont vor und der Verlauf der Routen wurde in die Karten eingezeichnet. So entstand unsere erste 5 wöchige Runde von Hassi Messaoud, Erg Amguid nach Djanet über den Erg d'Admer durch das Qued Hounadi zum Termekrest und nach Tamanrasset. Dann auf der Bundesstrasse 1 über In Salah, El Golea und Ghadaia wieder nach Tunis. Eine Routenbeschreibung ist mir heute noch in Erinnerung: Folge der Piste von Djanet Richtung Tamanrasset, nach 44,5 km biege Richtung SW ab und folge dem Qued bis zum Erg d'Admer. Den langen steilen Anstieg sollte man zeitig in der Früh befahren. Wir folgten diesem Ratschlag und trotzdem brauchten wir zahlreiche Anläufe bis wir die endlos erscheinende Auffahrt bezwingen konnten. Für die Navigation vor Ort justierten wir unseren Autokompass, bauten einen Tripmaster für die exakte Kilometeranzeige ein. Wir waren mit 2 Fahrzeugen unterwegs, die Beifahrer schrieben auf der Detailkarte die gefahrene Strecke mit und wir stimmten uns immer wieder ab. Nur einmal lag der geschätzte Standort 20 km auseinander?! Was war passiert – 2 Tage vorher standen wir 3 Stunden in einem Sandsturm, markante Orientierungspunkte waren noch 2 Tage nach Abklingen des Sturms im Sandnebel verhüllt, es gab keine eindeutige Piste und unser Weg führte uns im Zick-Zack um zahlreiche kleine Muggeln herum, die man in der Karte nur interpretieren aber nicht erkennen konnte. Und dann kam die Erkenntnis – die Anzeige unserer Autokompass differierte um 20 Grad! Durch die Elektro-Magnetische Aufladung im Sandsturm haben sich die Autokompass verstellt, aber in den beiden Fahrzeugen unterschiedlich. Mit den GPS Geräten änderte sich schlagartig die Erstellung von Routen – zunächst gab es lange Liste von Koordina-

ten, heute kann man sich Tracks von vielen Gebieten der Sahara herunterladen – Karten lesen, Strecken nach Fahrbarkeit einschätzen rückte in den Hintergrund. Das GPS spiegelte eine falsche Sicherheit vor – ich muss ja nicht mehr Kartenlesen und Navigieren können – das GPS führt mich eh richtig. Und dann kommt mir wieder der Spruch in den Sinn: das GPS zeigt Dir genau den Ort an, wo Du in der Wüste verdurstest.

... das GPS zeigt Dir genau den Ort an, wo Du in der Wüste verdurstest.

Durch die Vereinfachung der Navigation mittels GPS veränderte sich aber auch der Tourismus. Man setzte sich nicht mehr so intensiv mit dem Land, den Straßen/Pistenverhältnissen auseinander und vergaß dabei manchmal auch, sich über die Lebensweise der Bevölkerung zu informieren.

Anfang der 90er Jahre trafen wir in Algerien immer wieder Nomadenfamilien. Wir gaben ihnen Wasser, halfen ihnen mit Augentropfen aus und bei der traditionellen Teeeinladung gewannen wir einen Einblick in ihre Welt, ihr Leben. Von den zahlreichen Begegnungen möchte ich eine besonders hervorheben. Unsere erste Tour in Algerien unser Sohn gerade mal 8 Jahre alt. Wir fahren auf den Berg El Djenoun, den Geisterberg zu. Auf einmal steht ein Mädchen, vermutlich so 8 Jahre alt, neben einem Busch einen 20 Liter Wasserkarister in der Hand. Wir bleiben stehen. Sie fragt uns nach Wasser und da wir genug Vorräte mitführten, füllten wir ihren Kanister an. In der Zwischenzeit ist auch Boris aus dem Wagen geklettert, sie sieht ihn, stürmt mit ausgestrecktem Arm auf ihn zu, um ihn zu begrüßen. Diese „Attacke“ hatte Boris so überrascht das er mit dem Rücken zum Auto kleben blieb und etwas verdattert geschaut

hat – diese Reaktion hat sich aber bei ihm rasch gelegt. Als der Kanister voll war, tauchte auch der Vater des Mädchens auf, er hatte im Hintergrund immer alles im Blick gehabt und lud uns zu Tee ein. Das Lager bestand aus einem Halbkreis dichten Dornenbüschen, die mit Decken belegt waren. Ein schmales Dach schützte die wichtigsten Dinge vor Nässe und Sand. In einem weiteren Kobel aus Dornengebüsch verbrachten die Ziegen die Nacht, jetzt waren sie in der Nähe des Lagers auf Futtersuche. Im Lager selbst hatte die Mutter das Sagen. Der Mann kochte den Tee, die Tochter bereitete das Brot, dass dann unter der Glut im Sand gebacken wurde. Wir hatten kleine Plastiktiere (Weltsparpag Zentralsparkasse) für die Kinder mit. Bevor wir sie ihnen aber geben durften, wurden sie von der Mutter genauestens unter die Lupe genommen. Dann erklärte sie ihnen aber auch was eine Giraffe, ein Löwe, ein Nilpferd ist. Für die Zigaretten, die wir dem Mann gegeben haben, erntete einen strengen Blick von seiner Frau. Schon als ich die ersten Zeilen über Touareg-Nomaden gelesen habe, war mir Einstellung sympathisch – zu jedem Anlass gibt es Tee zu trinken und in der Familie gehört der Frau alles, dem Mann nur sein Sattel und sein Schwert.

Das Teetrinken ist in ganz Nordafrika eine alte Tradition, je nach vorhandener Wassermenge unterschiedlich zubereitet, Grün- oder Schwarztee, sehr süß. In Algerien, wo die Nomaden meist mit wenig Wasser auskommen müssen, wird in eine kleine Kanne Tee und Zucker gegeben, mit Wasser aufgefüllt und die Kanne direkt ins Feuer gestellt. Man wartet bis ein wenig Teeschaum aus dem schmalen Schnabel spuckt. Dann wird der gekonnt von weit oben in ein Glas gefüllt und wieder in die Kanne geleert, meistens 3 Mal, dann wird die Kanne zurück ins Feuer gestellt. Dieser Vorgang wird sooft wiederholt, bis der Tee eine gute Farbe hat – weniger Geübte kosten, ob der Zucker gut mit dem Tee vermischt worden ist und der Tee stark genug ist. Den ersten Durchgang – bitter wie das Leben – trinken nur die Männer. Dann wird wieder Wasser und etwas Zucker in die Kanne gegeben und das ganze wiederholt. Auch diesen Durchgang – stark wie der Löwe – trinken nur die Männer. Bei uns machten sie

eine Ausnahme, ich bekam auch schon beim ersten und zweiten Durchgang ein Glas gereicht. War man als Gast willkommen, wurde noch einmal Wasser und Zucker in die Kanne gefüllt und ein drittes Mal aufgekocht. Dieser Durchgang – Süß wie der Tod – bekamen auch die Frauen und Kinder, da nun der Tee nicht mehr so stark ist. Wird kein drittes Mal aufgekocht, so ist man als Gast nicht willkommen und kann sich überlegen, wie man sich daneben benommen hat. Und das muss schon was Grobes gewesen sein. Denn die Berber haben unter anderem den Spruch: Du bist fremd, du kannst nicht alle Traditionen kennen. Du solltest aber einen Fehler, auf den sie dich aufmerksam machen, kein zweites Mal begehen.

Diese Art der Teezubereitung funktioniert aber nur mit Tee, den man in Algerien zu kaufen bekommt. Es ist eine spezielle Röstung für dieses Land, weil es hier so wenig Wasser gibt. 2 Mal haben wir ein kleines Stück Sahara zu Fuß durchquert, einmal in Ägypten mit Kamelen und einmal in Tunesien mit unseren Schlittenhunden vor eine Pulka gespannt – diese Geschichte erzähle ich das nächste Mal.

Jetzt wird es einmal Zeit Resümee zu ziehen. Zu Beginn unserer Reisen stand auf jeden Fall die Herausforderung und die Frage, was schaffen wir: Fahrerisch, navigatorisch. Wie geht es uns, mit der endlosen Weite und Einsamkeit. Letztendlich meisterten wir all diese Faktoren, denn sonst würden wir jetzt nicht immer noch in solchen Landschaften unterwegs sein. Aber es sind heute keine Herausforderungen in Sinne von der ersten Reise mehr. Fahrerisch muss man sich zwar immer den vorherrschenden Bedingungen anpassen, aber im Laufe der Zeit haben wir so viele unterschiedliche kennengelernt, dass uns kaum mehr etwas überrascht. Die Navigation war eigentlich nie ein Problem, wir können Kartenlesen, die Positionsbestimmung ist heutzutage mit dem GPS einfachst, die Tourplanung im Vorfeld am PC ebenso. Und die endlose Weite – die hat



Palaver mit Freunden in Marokko

uns nie erdrückt, im Gegenteil, sie ist es, die wir auf unseren Touren suchen. Heute ist unser Ansporn aber, den Menschen in ihrer natürlichen Lebensweise zu begegnen. Wir haben Freunde in Marokko und Tunesien, mit denen wir auch über ihr Leben, die Veränderungen durch die Politik und den Tourismus reden können. Sie gewähren uns noch mehr Einblicke in ihre Lebensart. Denn die Begegnungen mit Nomaden in ihrer ursprünglichen Lebensweise, dafür ist Nordafrika schon fast zu klein geworden. Hier muss man sich schon weit weg von ausgetretenen Pfaden bewegen.

Auch ein Grund, warum wir uns vermehrt neuen Zielen zugewandt haben. Aber den Grundstein für diese Art zu Reisen, haben wir in der Sahara gelegt. Sie hat uns vorbereitet und für weitere Abenteuer gerüstet. Und so beende ich meine heutige Erzählung mit den

Worten von Saint de Exupery: Die Sahara hat eine goldene Stunde zu vergeben und wir durften sie erleben.

Den ausführlichen Bericht gibt es auf unserer Homepage und auf Facebook.

Die Sahara hat eine goldene Stunde zu vergeben und wir durften sie erleben.

NAVIGATION



5. GENERATION MIT NEUEN FUNKTIONEN:

- Direktimport von GPX-Daten
- Drag & Drop Routenplanung
- Googlemaps Online-Straßennavigation

EXP Rugged pro C HOF&TURECEK

7" entspiegelter Bildschirm, Staub- und wasserdicht, temperaturbeständig. Für die Montage im Fahrzeug, am Motorrad oder als Handheld geeignet. Strassennavigation inkl. Kartenmaterial Europa. Outdoor & Offroad Navigation inkl. Topografische Karte mit der Umgebung des Wohnbereiches Topografisches Kartenmaterial weltweit erhältlich. *Besondere Eigenschaften:* Einfache Routenplanung am Gerät möglich. Umplanung einer aktiven Route; 1 Stunde Einschulung bei Kauf inkludiert. **€ 899,00**

KÜCHE



2-flamm-Kocher COLEMAN

Klassiker unter den Benzin-kochern - 2 Flammen in zusammenklappbarem Blechkoffer, inkl. Windschutz. **€ 209,00**



Campfire Cookset PRIMUS

2 Töpfe, 1 Pfanne, Deckel mit Sieb aus 18/8-Edelstahl für jahrelangen harten Einsatz; in 2 Größen. **ab € 79,95**



Bambusgeschirr MAGU

aus schnell nachwachsenden Rohstoffen, geschmacksneutral, spülmaschinenfest und sehr leicht. **ab € 3,90**

ZELTE

HILLEBERG
THE TENTMAKER

HELSPORT

Silikonisiert: Wasser perlt ab, leichter, unterschiedliche Strapazierfähigkeit. Führende Marken: **HILLEBERG, HELSPORT**

TATONKA
EXPEDITION LIFE.

ROBENS

VAUDE

PU-beschichtet: Wassersäule entscheidend (Obermaterial: 5.000 – 8.000 mm / Boden: 10.000 mm), schwerer, preislich günstiger. Führende Marken: **TATONKA, ROBENS, VAUDE**

AUTOHOME

Dachzelte aus imprägnierter Baumwolle, Hartschale, klappbar. Führende Marke: **AUTOHOME**

SCHLAFEN



SIM Comfort EXPED

Besonders komfortable, mit seidenweichem Trikot bezogene, selbstaufblasende Liegematte. 5 / 7,5 cm Stärke, in 3 Größen. **ab € 99,95**

Helium MOUNTAIN EQUIPMENT

Ultraleichter Schlafsack aus dauerhaft wasserabweisendem Aussenmaterial, silikonisierte Daune für verschiedene Temperaturbereiche. **ab € 259,95**

Inletts COCOON

ideal als zusätzliche Wärmeleistung für den Schlafsack aus Ägyptischer BW / BW / Coolmax / Seide / Merino / Thermolite. **ab € 22,95**



NACHHALTIGKEIT IM OUTDOOR-MARKT

Nachhaltigkeit ist in jedem Bereich unseres Lebens ein wichtiges Thema. Wir müssen lernen umweltbewusster zu leben, wenn wir unsere Welt in dieser Form auch für zukünftige Generationen erhalten möchten. Diese Entwicklung macht auch vor unserer Freizeit nicht halt – deshalb sollten wir auch im Outdoor- und Reise-Bereich auf nachhaltige und umweltbewusste Produktion achten. Hier fünf Tipps, wie du zum Umweltschutz beitragen kannst!

1. Qualität statt Quantität

Der wichtigste Punkt ist, der Wegwerfgesellschaft den Kampf anzusagen! Dazu ist es notwendig auf Qualität statt auf günstige Preise zu setzen. Denn wer billig kauft, kauft oftmals öfter, wenn die Produkte innerhalb kurzer Zeit nicht mehr verwendbar sind. Das schadet nicht nur der Umwelt, sondern ist meist teuer. Geht doch einmal etwas kaputt, dann sollte man immer versuchen es reparieren zu lassen. Sprich uns gerne an – viele unserer Marken bieten einen kostengünstigen Reparaturservice!

2. Produkte aus Recycling-Fasern

Viele Outdoor-Marken setzen bei der Produktion recyceltes Material ein. Craghoppers, unser langjähriger Lieferant für moskitosichere Kleidung geht nun auch diesen Weg! Alle Kleidungsstücke, die mit dem Zertifikat Honesty ausgezeichnet sind, werden teilweise aus recycelten Kunststoff hergestellt. Dabei ist das Ziel, so viel Müll wie möglich wiederzuverwerten und einer neuen, sinnvollen Nutzung zuzuführen.

3. PFC-freie Produkte

Ein großes Thema im Outdoor-Segment ist der Einsatz von PFC - per- und polyfluorierte Chemikalien gelten als besonders gefährlich für Mensch und Umwelt. Sie stehen dabei in

Verdacht Krebs auszulösen, bauen sich aber so gut wie nicht mehr ab, wenn sie in die Umwelt transportiert werden. Die Chemikalien werden besonders im Bereich der wasser- und schmutzabweisenden Produkte eingesetzt. Dabei ist das gar nicht notwendig, wie die Hersteller Exped und Lundhags beweisen! So ist 85% des Exped Programms komplett PFC-frei – die restlichen 15% folgen demnächst.

4. Zurück zu Naturmaterialien

Outdoor-Produkte müssen viele Funktionen erfüllen, die bisher meist nur durch den Einsatz von Chemiefasern oder problematischen Zusatzstoffen erreicht wurden. Doch so wird viel Energie für die Herstellung verbraucht und auch die Entsorgung ist problematisch. Heute besinnt man sich aber wieder

auf Herstellungsmethoden und Rohstoffe, die schon seit Jahrhunderten verwendet werden, und eine bessere Performance als synthetisch hergestellte Materialien bieten. Deshalb sind wir immer auf der Suche nach Herstellern, die sich auf bewährte, natürliche Produkte konzentrieren. Fündig geworden sind wir unter Anderem bei Roughstuff, einem Hersteller von Lodenwaren. Loden ist wasser- und windabweisend und bietet einen sehr hohen Wärmerückhalt! Das Material wärmt – anders als die meisten Polyesterfasern – sogar dann, wenn es nass ist. Dabei bleibt es aber temperatenausgleichend und atmungsaktiv und verhindert so starkes Schwitzen. Gerüche halten sich in Wolle nur schwer, deshalb riecht es auch nach mehrmaligem Tragen kaum. Ähnlich Vorteile bietet auch der Einsatz von Merinowolle! Deshalb haben wir ein vielfältiges Sortiment an Merino-Produkten von Icebreaker, Lundhags und Woolpower im Angebot

5. Bluesign-Standard

Viele Hersteller achten mittlerweile freiwillig darauf strenger Umweltstandards gerecht zu werden. So zum Beispiel Deuter, Eagle Creek, Craghoppers und Viele mehr, die sich das Bluesign-Label erarbeitet haben! Es ist derzeit das relevanteste Textilsiegel für den Outdoor-Markt. Dabei wird der gesamte Herstellungsprozess von Prüfern genau unter die Lupe genommen!

Der wichtigste Punkt ist, der Wegwerfgesellschaft den Kampf anzusagen!

Merino Jacken LUNDHAGS 320 g Muselin-freie Merinowolle. Wärmeregulierend, isolierend, Daumenloch. Mit oder ohne Kapuze. Da./Hr. ab € 180,00	200 Oasis LS Crew ICEBREAKER Warm, atmungsaktiv, geruchshemmend, langes Rückenteil. 100% Merinowolle. Für Damen und Herren. € 85,95	Elemental Zip Lady ICEBREAKER Heavyweight Mid Layer aus Merinowolle – weich, atmungsaktiv und geruchsabweisend. Verlängerter Rücken. € 229,95	Pocket Hat ICEBREAKER Schlicht, atmungsaktiv, warm, klein packbar, Helmkompatible Passform. 100% Merinowolle. € 29,95	Ski+ Over the Calf ICEBREAKER Anatomisch geformt, gezielte Polster- und Stützzonen, reicht bis knapp unter das Knie. Für Damen und Herren. € 29,95	Socken 800 WOOLPOWER 70% Merinowoll-Anteil – ideal für kälteste Wetterbedingungen und langes Stehen auf Schnee und Eis. € 36,90	Merino Shirt WOOLPOWER Lang- oder Kurzarm, Lite: sehr feiner Faden, ideal bei viel Bewegung; 200: wärmend, 200 g/m². ab € 74,90	Naturbursche ROUGHSTUFF Der dickere Lodenstoff (580g/lfm) und das Wollmisch-Futter eignen sich perfekt für kalte Bedingungen. € 309,95

THEMENBEZOGENE AUSWAHL – DAS KOMPLETTE SORTIMENT FINDEN SIE IN UNSEREM ONLINE-SHOP TURECEK.AT

UND WAS SAGEN UNSERE LIEFERANTEN ZU DIESEM THEMA? ZUM BEISPIEL VIAVESTO:

„Faire Arbeitsbedingungen“, „Sozialstandards“, „ökologische Verantwortung“ sind zu Recht ein wichtiges Thema. Wir von viavesto® finden es sehr gut, dass ein immer deutlicheres Augenmerk auf faire und nachhaltige Produktion gelegt wird!

Wir gehen aber puncto Nachhaltigkeit unseren eigenen Weg – den europäischen. Unsere Näherei befindet sich ganz in der Nähe von Porto im Norden Portugals. Alle Materialien für unsere Reise- und Abenteuer-Bekleidung beziehen wir im Umkreis von ca. 50 km von unserer Produktion: Stoff, Mesh, Knöpfe, Nähgarn, Stickerei oder Hang Tags – die Liste der Zutaten ist lang. Die einzige Ausnahme sind die Reißverschlüsse, sie stammen aus Deutschland, da wir keine vergleichbare Qualität in Portugal gefunden haben. Durch diese konsequente, regionale Produktion erreichen wir eine sehr gute CO² Bilanz, da wir weite Transportwege vermeiden. Unser Stofflieferant ist bluesign® zertifiziert und unsere Bekleidung entspricht dem Öko-Tex Standard. Derzeit stellen wir auf GOTS zertifizierte kbA-Baumwolle um. Portugal ist ein Land mit hohen Sozialstandards, jährlichen Lohnanpassungen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sind ebenso selbstverständlich wie jährliche Gesundheits-Checks unserer Mitarbeiter. Regelmäßige Kontrollen aller staatlichen Auflagen sorgen für Sicherheit. Wir handeln ökologisch verantwortungsvoll und ethisch korrekt. Ohne Prüfsiegel setzen wir von viavesto® uns vom ersten Tag für das Wohl unserer Mitarbeiter und der Umwelt ein. Und die Auszeichnung? Die bekommen wir von unseren Kunden, die mit Begeisterung unsere Kleidung tragen und Wert darauf legen, ein von A bis Z europäisches Produkt zu kaufen.



ISLAND IM WINTER

Text und Foto: Christian Kuntscher

Vulkane, Mitternachtssonne, Sitz der nordischen Götter in Asgard, Nordlichter, ein von der Natur beherrschtes Land – jeder hat seinen eigenen Zugang zu der kleinen Insel hoch im Nordwesten von Europa.

Wir, Eva und Christian lernten Island durch einige Vorträge bei uns im Expedition Club kennen. Fasziniert von der kompromisslosen Natur reifte bald der Plan, dieses Land zu bereisen. Diese Idee setzten wir im Sommer um, und waren von den Naturschauspielen Islands nachhaltig beeindruckt. Da die Insel um diese Jahreszeit das Ziel zahlreicher Touristen ist, suchten wir eine neue Herausforderung – wir wollen Island im Winter erleben und so entschieden wir uns für den März, wo die Tage schon etwas länger waren. Diesmal wollten wir aber nicht mit unserem eigenen 4x4 fahren und die Aussicht auf ein festes Quartier, zumindest zeitweise, war bei den zu erwartenden Wetterbedingungen durchaus reizvoll. Nach einigen Recherchen stießen wir auf ein Angebot eines Reisebüros unter dem Titel „Winterpaket“ mit Flug, Hotelaufenthalt in Reykjavik, Mietwagen und last but not least ein Ferienhaus mit HotPot. Wir konnten auch unseren Freund Robert rasch begeistern, uns zu begleiten, was das gesamte Paket etwas erschwinglicher machte.

Gewohnt im Fahrzeug zu reisen, stellten wir uns gemeinsam der nächsten Herausforderung: was benötigen wir für eine Winterwoche in Island und wie bekommen wir das alles in einen einzigen Rucksack pro Passagier? Prioritäten setzen lautet die Devise: wasserdichte und warme Kleidung, winterfeste Boots – damit war der Kofferrucksack schon fast voll.

Unser Navigationsgerät durfte natürlich auch nicht fehlen – aber das können wir ja ins Handgepäck nehmen. Im Vorfeld haben wir daheim unsere Routen zu den Quartieren und Ausflugszielen geplant und eingespei-

chert – das gehört für uns zur Vorbereitung auf jede unserer Reisen, beginnt ja schließlich bei dieser Planung bereits unser Urlaub.

Am Flughafen in Keflavik angekommen, wurden wir isländisch mit Starkregen und heftigem Sturm empfangen. Unser 4x4 Mietwagen stand bereit, so machten wir uns auf den Weg zu unserem Hotel in Reykjavik. Nordlichter zu sehen, war ja ein wesentlicher Grund unserer Reise um diese Jahreszeit. Doch wo sollten wir in der Umgebung von der Hauptstadt Nordlichter sichten? Nach unserem Abendessen, machten wir uns auf den Weg und fuhren zu einem Platz außerhalb von Reykjavik auf einer Anhöhe, um Streulicht zu vermeiden. Warm gekleidet hatten wir Glück, wir sichteten unser erstes Nordlicht auf Island und Christian, der den Fotoapparat ohnehin ständig einsatzbereit hielt, gelang es, die Lichtspiele festzuhalten.

Für die nächsten Tage übersiedelten wir in unser gebuchtes Ferienhaus und starteten unsere „Golden Circle“ Tour. Diese Tour beinhaltete: Die Blaue Lagune ein bekanntes Thermalbad südlich von Reykjavik, weiter über die südliche Küste auf teilweise vereisten Straßen zu den Wasserfällen Selfoss, Skogafoss und Seljalandsfoss. Da unser Allrad-Mietwagen mit Spikes ausgestattet war konnten wir trotz der ständig wechselnden Wetter- und Fahrbahnbedingungen (Eisfahrbahn, Schneeverwehungen) unsere geplanten Touren nach Vik zum Shoppen (Islandpullover) und vorbei am mächtigen Gullfoss Wasserfall zu den berühmten Geysiren machen. Die dritte Tagestour führte uns zuerst nach Pingvellir, wo nicht nur das erste Isländische Parlament steht, sondern auch die Eurasische und die Amerikanische Kontinentalplatte auf

einander treffen. Eine Wanderung durch den dadurch entstandenen Graben ist im Winter nur mit guter Ausrüstung zu empfehlen. Auf der westlichen Halbinsel Snaefellsnes können wir noch einmal so richtig die Natur genießen und sind auf den verschneiten Schotterstraßen wieder froh über unseren 4x4, denn mit einem normalen PKW hätten wir vieles nicht geschafft. Vor allem weil wir bei der Rückfahrt von einem heftigen Schneesturm überrascht wurden. Wir mussten uns mittig der beiden Fahrspuren anhand der Begrenzungsstangen orientieren, um nicht von der Fahrbahn abzukommen. Die Sicht war sehr schlecht, außer Weiß nur Weiß zu sehen. Ein am Straßenrand hängen gebliebener Installateur bat uns um eine Schneeschaufel oder ein Abschleppseil. Leider war unser Mietwagen nicht damit ausgestattet, zu Hause wäre uns das mit unserem eigenen gut ausgestatteten Fahrzeug nicht passiert. Doch er hatte Humor und wünschte uns noch eine schöne Zeit auf Island.

Nach unseren Tagestouren genossen wir das warme Wasser im Hotpot unseres Ferienhauses, manchmal sogar bei Schneefall. Unser Reiseführer hatte Recht, das Wetter auf Island im Winter wechselte wirklich sehr kurzfristig zwischen Regen, Schneefall und Sonnenschein. Direkt von der Terrasse unseres Ferienhauses konnten wir erneut Nordlichter sehen und festhalten. Ein faszinierendes

Naturschauspiel in der stillen Natur Islands – fast ein wenig unheimlich. Die Licht- und Farbenspiele sind stark schwankend, einmal ganz schwach fast nicht als Nordlicht erkennbar, ein anderes Mal kräftig und intensiv. Wir verbrachten beim Warten auf die Nordlichter trotz zweistelligen Minusgraden mehr Zeit als gedacht im Freien, zum Glück mit warmer Kleidung.

Die Zeit auf Island verflog leider viel zu schnell. Doch im Flugzeug sitzend, verzögerte sich unsere Abreise, denn zuerst musste unser Flugzeug enteist werden, bevor wir Island wieder in Richtung Heimat verlassen konnten. Unsere Winterreise nach Island hat bei uns mehr abenteuerliche und beeindruckende Eindrücke hinterlassen als erwartet. Eine gründliche Reisevorbereitung ist im Winter aber noch wichtiger als im Sommer. Denn es gibt in den Wintermonaten nur Flüge nach Island und keine Fährverbindungen und somit muss genau überlegt werden, was alles in den Kofferrucksack kommt. Wichtig ist, dass die Kleidung nicht nur Wind und Kälte abhält, sondern einen auch selbst trocken hält und die Bewegungsfreiheit nicht einschränkt. So gerüstet lässt sich der hohe Norden Europas mit seiner beeindruckenden Natur genießen. Obwohl das Land im Winter nicht von vielen Touristen besucht wird, haben wir für uns schon beschlossen – Island wir kommen wieder.

Unsere Winterreise nach Island hat bei uns mehr abenteuerliche und beeindruckende Eindrücke hinterlassen als erwartet.

THEMENBEZOGENE AUSWAHL – DAS KOMPLETTE SORTIMENT FINDEN SIE IN UNSEREM ONLINE-SHOP TURECEK.AT



**Great Escape
TATONKA**
Reiserucksack mit großer Kofferöffnung, abdeckbarem Tragesystem und abzippbarem 10 l Daypack. Da. 60 l / Hr. 70 l **ab € 190,00**



**Skare II Mid
LUNDHAGS**
Herausnehmbarer Wollfilz-Innenschuh, Wasserdichte Manschette schützt vor Eisbrocken und Steinen. **€ 300,00**



**Taschenofen
HERBERTZ**
Mobile Heizung für unterwegs mit austauschbaren Kohlestiften. Reicht für 6-8 Stunden. **€ 12,90**



**Oasis Glove Liners
ICEBREAKER**
Unterziehhandschuh aus 200g Merinowolle. Zusätzliche Isolations, bedienen von Fotoapparat etc. **€ 29,95**



**Rainfall Pant
MOUNTAIN EQUIPMENT**
Leichte, kompakte Regen hose mit durchgehendem RV. Für Damen und Herren. **€ 99,90**



**Flanell Lady Shirt
LUNDHAGS**
Klassisches Langarmshirt aus Baumwollflanell, versetzte Schulternähte, 2 Brusttaschen mit Knopfverschluss. **€ 90,00**



**Descender LS
ICEBREAKER**
Mid-Layer Jacke mit Hybridkonstruktion - strategische Isolationszonen schützen und wärmen die wichtigen Körperstellen. **€ 219,95**



**Greenland Winterjacket
FJÄLL RÄVEN**
Klassische G1000 Jacke mit Teddy-Fleece oder Daunen. Als Jacke oder Parka. Damen u. Herren. **ab € 299,95**

TESTBERICHT

Hof & Turecek testet den Winterlite 16 von Exped unter härtesten Bedingungen in der Wüste Tunesiens. Komfort: -8 °C, Komfort Limit: -16 °C, Gewicht: 1.430 g, Packmaß: 28 x 16 x 16 cm

Der Daunenschlafsack Winterlite von Exped überzeugte uns durch seinen Schnitt und die verwendeten Materialien. Packmaß und Gewicht entspricht jetzt nicht den superleichten Modellen, was für uns aber im Moment weniger Rolle gespielt hat. Grund genug, um diesen Schlafsack einmal unter härteren Bedingungen zu testen. Da die meisten Tests in Schnee und Eis durchgeführt werden, nahmen wir den Schlafsack in die Wüste Tunesiens mit und zwar einmal im Oktober und das zweite Mal im Februar. In der Wüste wird es in der Nacht recht kalt (ca. 20 Grad Temperaturunterschied Tag/Nacht) und es entsteht eine hohe Kondensfeuchtigkeit. Da wir außer bei Sandsturm oder extrem starkem Wind immer im Freien geschlafen haben, waren die Materialien auch dem starken Abrieb des Sandes ausgesetzt. Im Herbst waren die Temperaturen so um die +5 bis -5 Grad und die Luft feuchter als im Februar, wobei in diesem Monat die Temperaturen meist zwischen 0 und -8 Grad gelegen sind.

Unser Resümee:

Das Innenmaterial des Schlafsackes spürte sich sehr angenehm auf der Haut an. Der Schlafsack hat sehr lange ein angenehmes Klima gehalten. Andreas (unserem Hauptester) war nie kalt, selten ein wenig zu warm. Der Wechsel von angenehm bis zu warm (man beginnt zu schwitzen) geht allerdings ohne Ankündigung sehr rasch.

Die Kondensfeuchtigkeit perlt sehr gut vom Außenmaterial ab und der Schlafsack bleibt oberflächlich fast trocken. Selbst der Reif, der sich in der Nacht auf der Oberfläche gebildet hat

und unter der Morgensonne geschmolzen ist, erhöhte die Feuchtigkeit nicht wesentlich. Auch der Sand ist nicht am Außenmaterial kleben geblieben, und nach insgesamt 5-wöchigem Test konnten wir keine feinen Risse oder Kratzer an der Oberseite feststellen.

Die Kammern für die Daunen sind gut konzipiert, da auch auf der Liegefläche keine Kältebrücken entstanden sind. Der Wärmekragen funktioniert sehr gut, die Kapuze hat einen anatomisch angenehm geformten Schnitt. Lediglich die Bänder des Kordelzuges von Kapuze und Wärmekragen haben sich beim Schlafen öfters verheddert. Der Verschluss des Wärmekragens lässt sich während der Nacht, also im geschlossenen Zustand des Schlafsackes nur schwer auf- und zumachen.

Durch das Entlüftungsventil des Packsackes lässt sich der Schlafsack gut komprimieren und wir haben den Sack auch als Polster verwendet. Man sollte den Packsack allerdings bepacken, denn durch den Druck von aussen verliert jeder leere Packsack in 8 Stunden Luft und am Morgen liegt man dann mit dem Kopf am Boden.

FAZIT:

Sehr robuster Schlafsack, der auch in unwirtlichen Regionen einen hohen Schlafkomfort bietet. Fürs Backpacking ist das Packmaß grenzwertig.

EXPED

KATADYN
MAKING WATER DRINKING WATER



Pocket Filter KATADYN
Keramikfilter für den Langzeitgebrauch unter extremsten Bedingungen. 20 Jahre Garantie. 50.000 Liter Wasser; ca 1L Wasser/ Minute.
€ 349,95

SteriPEN
safe drinking water anywhere



Steripen Classic 3
Sauberes Trinkwasser durch UV Licht. Hilft gegen 99,9% aller Bakterien, Viren und Protozoen. Anwendung für ½ - 1 Liter. Für 8.000 Anwendungen. Mit 4 AA Lithium Batterien zu betreiben.
€ 89,90

LED LENSER



ML6 LEDLENSER
Blendfrei, dimmbar. Zum Aufhängen, zum Hinstellen, mit Magnetfuss haftet sie an jeder metallischen Oberfläche. Weißes / rotes Licht; Blinkmodus. Aufladbar. Mit USB Ausgang zum Laden von Handy u.ä.
€ 79,90

GOALZERO



Lighthouse GOALZERO
Klein zusammenklappbare Tischlampe in 2 Größen. Aufladbar, als PowerBank einsetzbar. 2 Lichtstärken Mini: - 210 Lm, 227 g 400: - 400 Lm, 498 g, auch über Kurbel aufladbar
ab € 54,90

HAIX



BE Athletic 2.0 VT Haix
2 Zonen Schnürsystem, Hitze- und Kälteresistente weiche, rutschfeste Sohle. Seitlicher RV. Geringes Gewicht. Atmungsaktiv.
€ 164,90

CRAGHOPPERS



NL Socken Craghoppers
Atmungsaktive Wandersocken mit Moskitoschutz TravelSocken: verstärkte Zehen und Fersen Adventure Socken: gepolsterte Sohle und Wadenbereich
ab € 19,95

Certinox Tankrein CERTISIL



Algen und Bakterienbeläge werden mit Aktivsauerstoff wirkungsvoll entfernt. **€ 14,20**

TIPPS FÜR DAS OUTBACK

Reisezeit: Ins Arnhem Land von Mai bis Oktober

Permits: kostenpflichtig, sollten ein Jahr im Voraus beantragt werden

Mietwagen: auf jeden Fall 4WD, über Reisebüro oder Online buchen. Es muss allerdings eine hohe Kautions hinterlegt werden.

Übernachtung: Wir haben im Fahrzeug geschlafen, am Strand in einer Hütte

Versorgung: Letzte Möglichkeit in Oenpelli, aber nur das Wichtigste, sehr Basic

Tanken: Letzte Möglichkeit in Jabiru / Kakadu NP bevor man Cahill Crossing passiert

UNSERE EMPFEHLUNG:

Sehr strapazierfähige Kleidung, wenn geht mit Sonnen und Mückenschutz und natürlich langärmelig. Ein Hut und hoher Sonnenschutz (min.30) ist sehr wichtig! Eine abzippbare Hose wäre perfekt. Dann ist es unbedingt notwendig IMMER! hohe feste Schuhe zu tragen, um gegen Schlangen, Spinnen und dem hartholzige Spinifexgras geschützt zu sein.

UV SCHUTZ – AUCH OHNE CREME ...

Normale BW-Bekleidung hat einen UV Schutz von UPF20. Im australischen Outback empfehlen wir den höchstmöglichen bei Textilien – UPF50. Dieser Schutz kann durch eine spezielle Behandlung des Materials oder eine dichtere Webung erfolgen. Zusätzlich hat man bei speziell gewebter BW auch gleich den Moskiotschutz – stichfest.

viavesto



Das 97.000 km² große Gebiet entspricht in etwa der Größe Portugals und ist eines der wenigen Gebiete in Australien, in dem die Aborigines noch traditionell leben können

ARNHEIM LAND

DER LANGE WEG ZUM STRAND!

Text und Foto: soukupphoto.at

Oh mein Gott! Wie doch diese Krähe nervt. Dauernd verfolgt sie uns mit ihrem heiseren Gekreische. Die anderen Vögel geben ja unterm Tag fast keinen Pieps von sich, aber die Krähe kann einfach, den ganzen Tag nicht die Klappe halten. Vögeln wie Galahs, Kakadus und Budgerigars – besser bekannt unter Wellensittich, fliegen hier in riesigen Schwärmen lustig durch die Gegend und müssen nicht eingesperrt in einem Käfig von der Freiheit singen. Wir sitzen gerade beim Frühstück, als plötzlich ein ca. 12 cm großer Brolgakranich schnellen Schrittes in unsere Richtung kommt und pfauchend und aggressiv auf unser Frühstück hin hackt. Schon blöd wenn es heißt man soll keine Wildtiere füttern, aber das Wildtier selbst hält sich nicht daran.

Unsere Reise führt uns diesmal in das Arnhem Land im nördlichen Australien. Das 97.000 km² große Gebiet entspricht in etwa der Größe Portugals und ist eines der wenigen Gebiete in Australien, in dem die Aborigines noch traditionell leben können und dies seit 1976 auch offiziell wieder dürfen. Alles auf diesem Landstrich ist eng verbunden mit den Mythen der Ahnen. Es gibt überall heilige Stätten, die für uns zwar wie hübsche Steinhäufen aussehen, für die Ureinwohner aber eben so viel bedeuten, wie Kirchen für uns. Das Betreten des Arnhem Land ist daher streng limitiert und nur mit einem Permit des Yolngu-Stammes erlaubt. Unser Weg führt uns vom Kakadu NP kommend, durch den schnell fließenden South Alligator River direkt in unser Abenteuer Arnhem Land. Und das Abenteuer beginnt tatsächlich gleich hier am Cahill Crossing. Volles Abenteuerprogramm in HD mit Überdosis Adrenalin gibt es hier gratis. Da der Wasserstand während der Tageszeit ständig bis zu 3 m variiert, ist das Zeitfenster für eine Querung immer nur sehr kurz. Hier haben sich in der Vergangenheit wahre Katastrophen abgespielt und daher wurde vor einigen Jahren die Furt betoniert um das Queren zu entschärfen. Schaulustige versammeln sich zu den Durchfahrtszeiten am Westufer, um zu dokumentieren, wie Autos davon schwimmen oder Salzwasserkrokodile sich in Autoreifen verbeißen.

Oenpelli am Ostufer des Flusses, ist eine kleine Aborigines Siedlung, wo es sich lohnt einen kleinen Halt zu machen, um noch das letzte Mal Vorräte zu bunkern und mit Men-

schen in Kontakt zu kommen. Die nächsten 270 km gibt es nichts dergleichen. Zwei Tage haben wir nun Zeit, unser Ziel Smith Point zu erreichen und wieder zum Dorf zurück zu kommen. Die Fahrt durch den Gurig NP führt durch eine imposante Ebene. Die Farben des Busches harmonisieren perfekt mit der roten Erde, dem saftigen Grün des Grases, das aus der schwarzen verbrannten Erde des letzten Buschfeuers sprießt. Ghost trees entzücken uns mit ihren strahlend weißen Stämmen und verleiten uns immer wieder zu Tagträumen. Hin und wieder hoppelt ein Wallaby durch das Bild – Perfekt! Die kleinen zu querenden Creeks mit ihren blühenden Wasserlilien bringen immer etwas Abwechslung in das monoton scheinende Bild und fordern uns immer wieder zum kurzen Verweilen auf. Und da fragen wir uns – wo sind die Krokodile?

Es rumpelt und klappert unaufhörlich als wir mit unserem Landcruiser über die holprige Piste dahin brettern. „Wann ist wohl hier der letzte Grader gefahren?“ schießt es mir durch den Kopf.

Die ganze Fahrt bis zum nördlichsten Punkt dieser Tour ist wegen des Zeitlimits beschwerlich und lange. Endlich haben wir nach fast einem ganzen Tag Fahrt Smith Point erreicht. Wir können es kaum glauben das wir doch noch angekommen sind, an diesem ruhigen einsam schönen Ort. Mehrere Hütten stehen in sehr großen Abständen voneinander unweit vom Strand. Wie es sich in Australiens Outback gehört sind diese

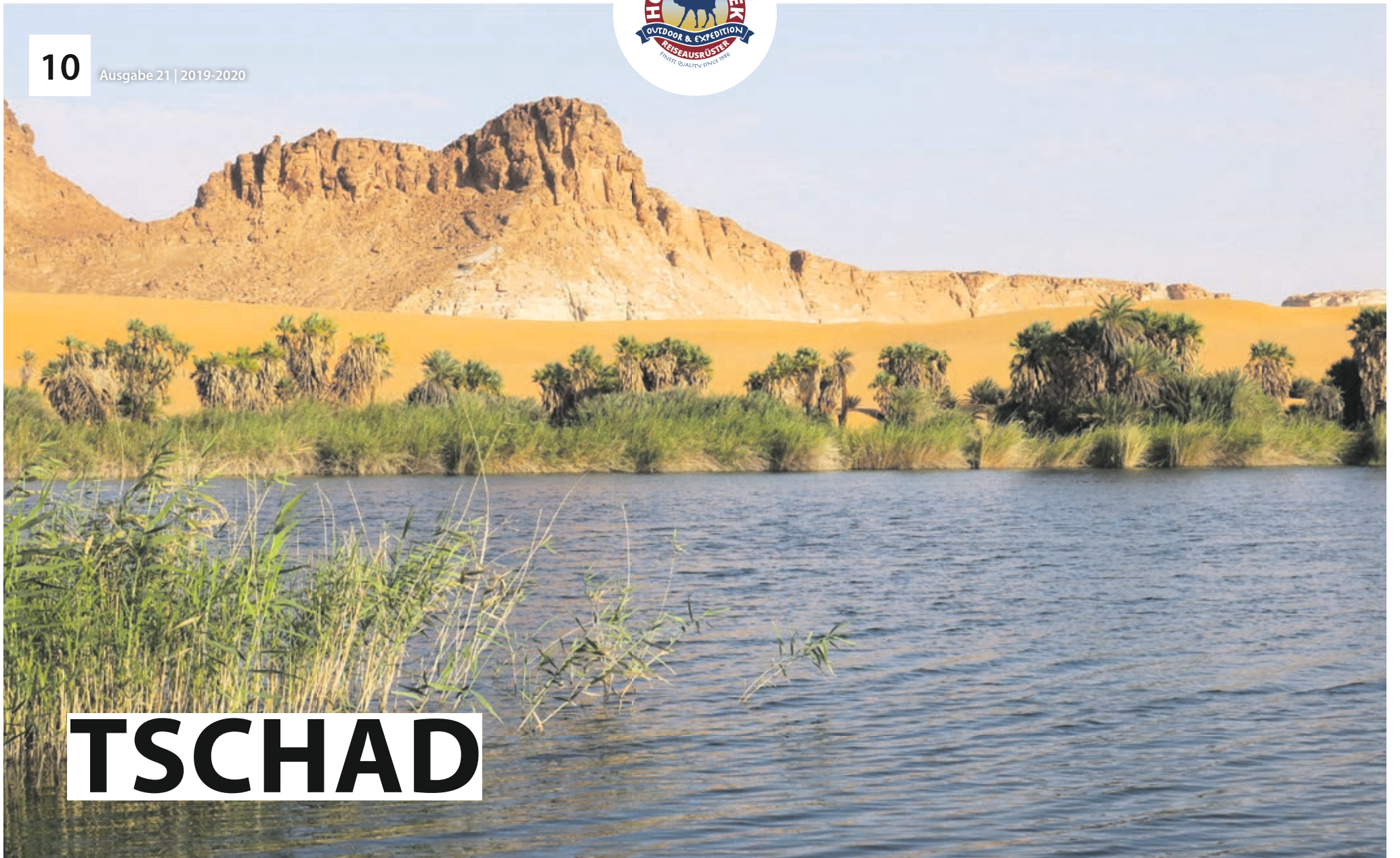
typisch einfach aus Wellblech gebaut. Die Einrichtung ist spärlich aber funktionell. Von der Veranda aus stört nichts den Blick zum Meer nach Westen. Ausgenommen vom Wind, der unaufhörlich ein aus Muscheln gefertigtes Windspiel zu klappern bringt stört kein Geräusch diesen wunderbaren Ort – die verdammte Krähe natürlich schon!

Die Sonne plumpst gerade in herrlichen Farben am Horizont ins Meer, als plötzlich von der Nebenhütte, die ca. 100 m weit entfernt steht, zwei Männer mit einer sehr großen blauen Kunststoff Kühlbox zu uns herüberkommen. „G'day mates“, begrüßen sie uns und schnell wechseln einige Bierdosen den Besitzer. Es sind Mike und Jordan, die zwei leidenschaftlichen Fischer haben 10 Tage Urlaub und kommen aus dem weit entfernten Adelaide um hier Barramundi zu fischen. „Sind 3.500 km nicht etwas sehr weit, nur um Fische zu fangen“, frage ich. „No worries! Just 3 days for one direction“. Für gute Fischgründe fährt man schon mal öfter auf Kurzvisite auf die andere Seite des Kontinents, erzählen sie schmunzelnd weiter. Heute war ein guter Tag für die Beiden. Es gibt so viel Fisch wie schon lange nicht mehr. Und so kommen wir auch noch zu frischem Fisch aus der Kühlbox. Oh Mann, wie schön doch das Leben sein kann, denke ich mir.

Der Tag war anstrengend und ich verspüre den Drang nach einer Dusche. Ich schnappe mir Handtuch und Seife und gebe mich zur Duschkabine die hinter dem Haus auf einer Wiese steht. Grün und einsam steht sie da, die Dusche. As usual aus Wellblech mit

einem großen, weiß gestrichenen Wassertank in luftiger Höhe. Es gibt freie Sicht in den Himmel und so scheint der wacklige rostige Duschkopf direkt vom Himmel herab zu baumeln. Über den ebenfalls rostigen Ventilen sind zwei große Muscheln, die als Seifenschalen dienen, montiert. Outbackstile pur sozusagen. Doch ich bin nicht allein. Drei grüne Baumfrösche sitzen am Duschkopf und schauen mir interessiert zu. Nach dem vorzüglich gegrillten Fisch mit Knoblauch und Mango fallen wir dann zufrieden in unsere, diesmal frisch gemachten Betten und lauschen der Brandung vor der Hütte bis wir zufrieden einschlafen. Vor Sonnenaufgang gehe ich noch ein letztes Mal den Strand entlang. Unzählige Schmetterlinge fliegen auf, als ich durch das Gras schlurfe. Es ist herrlich hier, denke ich mir und es fällt mir schwer schon wieder Abschied nehmen zu müssen. In der Nacht hat es unzählige Arten von Muscheln und Korallen, darunter auch die schwer geschützte schwarze Koralle, an den Strand gespült. Der Aufenthalt hier war zwar nur sehr kurz und mir wird einmal mehr bewusst, dass nichts für ewig sein kann. Es freut mich daher umso mehr das Privileg gehabt zu haben, hier Gast gewesen zu sein. Ich habe wirklich keine Ahnung warum ich Australiens Outback so liebe. Es gibt hier überall auf so viel Platz so wenig zu sehen – und doch fasziniert mich dieser Kontinent immer wieder. Man muss es tatsächlich erlebt und gespürt haben um es zu verstehen. Doch für meinen Teil weiß ich eines jetzt schon:

„Es wird mir fehlen, das Outback! Und die nervende Krähe natürlich auch.“



TSCHAD

Schon lange hatten wir den Wunsch, den Tschad zu besuchen. Bilder aus dem Ennedi Massiv und von den Ounianga Seen in Büchern und Fernsehdokumentationen haben uns schon seit vielen Jahren dafür begeistert. Im September 2018 ergab sich die Gelegenheit, das Land zu bereisen und persönlich kennenlernen.

Text und Fotos: Brigitte Gründig und Robert Deininger

Der Tschad – mehr als dreimal so groß wie Deutschland – liegt im Zentrum Afrikas. Im Süden noch üppig grün und fruchtbar, geht nach Norden zu die Landschaft zuerst in typisches Buschland (Sahelzone) über (nach der Regenzeit die von Juli bis September dauert überzieht sich alles mit grünem Gras), weiter im Norden beginnt die Vollwüste. Beste Reisezeit für den Tschad ist die Trockenzeit von Oktober bis April.

Der ganze Norden des Tschad wird vom Volk der Tubu bewohnt – auch der Präsident des Tschad ist ein Tubu, daher ist dieser Teil der Sahara auch im Gegensatz zu anderen Ländern zurzeit sicher bereisbar. Wichtig ist aber, dass man die Reise über einen offiziellen Veranstalter vor Ort organisiert (6 Monate Vorlaufzeit einplanen), der vorab alle erforderlichen Genehmigungen einholt. Diese Agentur stellt auch ein Einladungsschreiben aus, das man für die Einholung des Visums bei der Botschaft in Berlin benötigt. Fahrer vom Volk der Tubu sind auch deswegen wichtig, da sie nicht nur alle Routen kennen, sondern auch bei den Checkposten in den Orten die Formalitäten erledigen und natürlich auch genau wissen, wo man Wasser (versteckte Wasserstellen in den Bergen, Brunnen in Privathäusern etc.) und weitere Verpflegung bekommt.

Wichtig ist, dass man die Reise über einen offiziellen Veranstalter vor Ort organisiert

Wir starten unsere Reise in der Hauptstadt N'Djamena und fahren mit 2 Toyota Landcruiser und unseren einheimischen Begleitern (2 Fahrer vom Volk der Tubu, ein Koch und ein Übersetzer) Richtung Nordost durch die weiten Ebenen des Bahr el Ghazal. Überrascht stellen wir fest, dass es in diesem

Jahr eine extrem gute Regenzeit gegeben hat – alles ist grün, Wasserstellen durchziehen das Land, auch die zahlreichen Nomaden mit ihren großen Tierherden sind noch nicht nach Süden gezogen, da es noch überall genug Wasser und Futter gibt.

Wir schlafen im Zelt, die Campingküche wird durch frisches Ziegenfleisch ergänzt, da unsere Begleiter von den Nomaden immer wieder ein Tier kaufen und gleich schlachten und das Fleisch verarbeiten. Die Wasservorräte werden alle paar Tage bei Brunnen oder Wasserstellen ergänzt.

Gleich in der ersten Nacht überrascht uns ein nächtliches Gewitter mit Regen. Durch die hohe Luftfeuchtigkeit gibt es viele Insekten, die uns vor allem in der Nacht stören.

Nach 4 Tagen Fahrt erreichen wir den ersten Höhepunkt der Reise, das **Ennedi-Massiv**. Das weitläufige Massiv aus Sandstein bietet unzählige durch Wind und Wetter geformte bizarre Felsformationen wie Türme, Felsbögen und tiefe Schluchten, in denen noch die Tierwelt und Vegetation aus prähistorischen Feuchtzeiten überlebt hat (z. B. die letzten Krokodile der Sahara, Affen, Feigenbäume etc.). An dutzenden Stellen gibt es auch unter Felsüberhängen fantastische bis zu 10.000 Jahre alte Felsmalereien. Das alles hat auch die UNESCO dazu bewogen, das Ennedi 2016 zum Weltkultur- und naturerbe zu ernennen. 4 Tage lang fahren wir kreuz und quer durch das Massiv und genießen eine einmalige Landschaft, in der verursacht durch die starken Regenfälle alles mit dichtem grünen Gras überzogen ist, auch mehrere kleine Seen haben sich gebildet.

Weiter geht es nach Norden durch die teilweise sehr weichsandige Mourdi-Senke, vorbei an zwei kleinen Oasen in denen Salz abgebaut wird, zu den bekannten **Ounianga Seen**. Die größten Seen der Sahara bilden zwei Gruppen von in Summe 14 Seen, teilweise mit Salz – aber auch einige mit Süßwasser. Eine herrliche Gelegenheit, um mitten in der Vollwüste zu baden und das herrlich kühle Wasser zu genießen (bei Lufttempera-



Das Ennedi wurde zum UNESCO Weltkultur- und naturerbe ernannt.

turen von teilweise über 40°C). Auch diese Seen wurden bereits 2012 zum UNESCO Weltnaturerbe ernannt, da die Seen ein wichtiger Lebensraum für viele Tiere, Vögel und Insekten sind.

Ab hier verläuft die Reiseroute wieder Richtung Süden, zuerst durch den Erg Djourab (auch mit Sanddünenfeldern), dann am Westrand des Ennedi vorbei weiter nach Süden. Hier treffen wir immer wieder große Gruppen von Nomaden (Tubu, Shoa-Araber, weiter im Süden auch Fulbe) mit hunderten Kamelen und Rindern. Faszinierend ist es zuzuschauen, wenn sie in langen Reihen an uns vorbeiziehen.

Südlich von N'Djamena gibt es in der Region Dourbali am Ende der Regenzeit im September in den Lagern der Woodabe-Nomaden die sogenannten **Gerewol-Tänze** (die auch von den Woodabe aus dem Niger bekannt sind). Das war auch der Grund, warum wir gerade diese Zeit für unsere Reise ausgewählt hatten. Dabei schmücken sich die heiratsfähigen Männer und tanzen vor den jungen Mädchen, die dann den besten (schönsten) Tänzer auswählen. Wir fahren über schlammige und teilweise überflutete Pisten bis direkt zu einem Lager der Nomaden, in dem wir uns 3 Tage aufhalten. Dabei können wir den Tagesablauf der Menschen hautnah miterleben (tränken der Tiere, melken, buttern etc.). Jeweils am Abend finden dann die Gerewol-Tänze statt, die bis weit in die Nacht dauern. Am dritten Tag herrscht dann Aufbruchstimmung, blitzschnell wird alles zusammengepackt, auf die Tiere geschnürt und die ganze Gruppe zieht weiter Richtung Süden. Damit ist auch unser Aufenthalt zu Ende, wir fahren zurück nach N'Djamena, wo unsere Reise endet.

Zusammengefasst war es ein fantastisches Erlebnis, das uns unvergesslich bleiben wird.

TIPPS FÜR DEN TSCHAD

Reisezeit: September bis April, wir waren vom 11.Sept. bis 3. Okt., dh. am Ende der Regenzeit, unterwegs. Es haben uns mehrmals schwere Regen Gewitter in der Nacht überrascht, einhergehend mit Sturm. Sandstürme in der Vollwüste sind im Tschad an der Tagesordnung. Untertags hatten wir Temperaturen bis zu 45 Grad, auch in den Nächten war es heiß. Im Winter wird's im Ennedi und vor allem im Tibesti Gebirge (bis 3000m) sehr kalt!

Vorbereitung: Buchung über eine deutsche Agentur, komplett mit Mietwagen, Fahrer, Koch.

Selbstfahrer: Mindestens 2 Mietwagen, ein Führer aus dem Stamm der Tubu

Eigenes Fahrzeug: Möglich, Anreise schwierig. Permits und Führer sind verpflichtend. Auf Grund geringer Kapazitäten rechtzeitig organisieren.

Treibstoff: Tankstellen nur in der Hauptstadt und in Abeche. Man kauft Diesel in/aus Fässern. Sprit ist manchmal extrem knapp –dann werden mehrere vorhandene fast leere Fässer mühsam ganz leer gepumpt. Achtung auf Verschmutzung des Treibstoffes – Zusatzfilter und Fließverbesserer mitnehmen!

Wasser: Unterwegs gibt es kaum Versorgungsmöglichkeiten für Trinkwasser. Wir haben uns in der Hauptstadt mit vielen Sixpacks Mineralwasser für die gesamte Reisezeit versorgt. Wasser zum Kochen, Geschirrwaschen und zum Duschen (wir hatten eine kleine elektr. Pumpe mit Duschkopf und konnten jeden Abend bequem duschen) nimmt man unterwegs auf. Allerdings sind die Wasserquellen/-qualität oftmals dubios und daher ist Desinfektionsmittel/Wasserfilter unerlässlich !!!



Unsere Empfehlung:

Untertags: Sonnenschutz!, Sonnenhut!, wir waren oftmals langärmelig und immer (!) in langen Hosen unterwegs – schützt vor Sonne und lästigen Insekten. Ganz wichtig ist Insektenschutz, besonders dann, wenn man nach der Regenzeit unterwegs ist.

Versorgung: Frischfleisch haben unsere Fahrer bei den Nomaden erworben (Ziege, Schaf). Gemüse und ggf. Obst sind auch aus der Hauptstadt mitzunehmen. Die kleinen Märkte in den Dörfern/Oasen sind naturgemäß „schwach“ bestückt.

Schlafen: Zelt, Dachzelte gibt es nicht. Es gibt im gesamten Reisegebiet keinerlei fixe Unterkünfte (außer in der Hauptstadt). Gute Liegematten. Seidenschlafsack im September, warmer Schlafsack im Winter.

Gutes Schuhwerk – eh klar -

Adapter für Stromversorgung für Foto-Akkus



Modular 30 Vent TASMANIAN TIGER
Gut belüftetes X-Vent Zero Plus Tragesystem. Extra Unterfach. Molle Klett im Innenbereich. Inkl. 3 Ordnungstaschen. 30 Liter.
€ 170,00



Trail Pro 36 DEUTER
Weniger schwitzen am Rücken, perfekte Lastverteilung. Optimal ausbalanciert, sicherer Sitz bei allen Aktivitäten. 36 Liter.
€ 179,95



Abisko Friluft FJÄLL RÄVEN
Großes Hauptfach mit Frontöffnung. NetZRücken für optimale Belüftung. Robustes G1000 HeavyDuty Material. 35 und 45 Liter.
ab € 189,95



Zugspitze DEUTER
Klassischer Wanderrucksack mit belüftetem Rückensystem in 2 Größen. Vorderfach mit RV, 2 Seitentaschen. 22 und 24 Liter.
€ 100,00



MF 1 Tabletten Micropur
Der sichere Weg zu bakterienfreiem Wasser; gegen Bakterien, Viren und Protozoen. Schmeckt leicht nach Chlor. 1 Tab / 1 Liter.
€ 19,95

DAS KOMPLETTE SORTIMENT FINDEN SIE IN UNSEREM ONLINE-SHOP TURECEK.AT



Pop-Up Dome CARE PLUS
Imprägniert, keine Aufhängung notwendig – entfaltet sich automatisch. Im Zelt, im Freien oder auf dem Bett anwendbar.
€ 48,00



Kopf-Nacken Netz BRETTSCHEIDER MOSKITONETZE
Der optimale Schutz untertags oder beim Essen. Über Hut tragbar.
€ 10,80



NoBite
Der bewährte Insektenschutz für Haut und Kleidung. *Haut:* wirkt bis zu 8 Stunden *Kleidung:* wirkt bis zu einem Monat (ohne Maschinenwäsche)
ab € 12,90



Scout HAIX
Wasserdichter Trekkingschuh für jedes Gelände.
€ 209,90



Airpower P3 T GTX HAIX
Wasserdichter Wanderstiefel für schlammigen oder sandigen Boden.
€ 159,95

GEPÄCK WASSERDICHT VERPACKEN

Wasserdichte Säcke zeichnen sich durch folgende Merkmale aus: Nahtlos und Rollverschluss – dreimal einrollen, dann bleibt das Innere trocken. Man nimmt kleine, leichte Säcke, um im Rucksack heikle Dinge wasserdicht zu verpacken. Festes Material um alles Gepäck gleich direkt mit dem Packsack im Boot, am Fahrzeug oder Tragetier zu verstauen. Muss man den Packsack bei einer Bootstour auch einmal auf den Rücken nehmen, dann gibt es welche mit Trägern.

Wir führen die Marke **EXPED** und **ORTLIEB**, von 1,5 bis 40 Liter die leichten Säcke **ab € 10,00** von 13 bis 150 Liter die festen Säcke mit oder ohne Träger **ab € 16,95**

Und wer beim Einpacken mehr Komfort möchte, der entscheidet sich für die **Duffle** von **ORTLIEB** mit wasserdichtem Zipp in den Größen 60 und 80 Liter. **ab € 199,95**

Und für Dokumente und Wertsachen die **Cases** von **AQUAPAC** **ab € 25,00**



NEU: WP Telecompression Bag EXPED
Wasserdichter Sack mit Rollverschluss und Kompressionsriemen. Ideal für Schlafsäcke. In 3 Größen. **ab € 35,00**

Hof & Turecek bei den VAN DAYS 2019

REISE MOBIL TREFFEN von 24. - 26. Mai 2019
Grottenhof Südsteiermark

In der Südsteiermark treffen sich Camping-Begeisterte, VAN-Enthusiasten, Dachzeltnomaden und Abenteuerreisende zum zweiten Mal.

Hof & Turecek darf dabei nicht fehlen - wir sind wieder als Aussteller und als Vortragende mit dabei!

4x4 Abenteuerreisen
Vortrag am 26. Mai 2019 von 11.00 - 13.00 Uhr



VIETNAM & KAMBODSCHA

Vietnam und Kambodscha vor allem zu Wasser zu entdecken, war unser Ziel. Mit einer Dschunke ging es durch das smaragdgrüne Wasser und die Tausenden hoch aufragenden, von Regenwald bedeckten Kalksteininseln der Halong Bucht. Das nächste Highlight stellte eine Fahrt mit dem Luxussschiff „The Jahan“ am Mekong dar, vorbei an farbenfrohen Märkten und abwechslungsreichen Uferlandschaft von Phnom Penh nach Siem Reap. Ziel war das größte religiöse Bauwerk der Welt Angkor Wat zu erkunden.

Mit dem nagelneuen Dreamliner der Thai Airways – größere Fenster, modernes neues LED-Beleuchtungs- und Lüftungssystem flogen wir via Bangkok nach Hanoi. Unser Hotel lag im französischen Viertel der Stadt. Bei einer geführten Stadttour stürzten wir uns in das pulsierende Leben der vietnamesischen Hauptstadt, welche mit ihren prachtvollen Kolonialbauten und Pagoden beeindruckt. Natürlich durfte das Ho Chi Minh Mausoleum, die Universität, bekannt als „Tempel der Literatur“ und das berühmte Wasserpuppentheater nicht fehlen. Am 4. Tag ging es an Bord einer Dschunke (inkl. Nächtigung) und wir fuhren in die „Bucht des herabsteigenden Drachens“ (Halong-Bucht) mit ihren fast 2000 Inseln und Kalkfelsen. Bei einem köstlichen Mittag- und Abendessen, frisch aus dem Meer, genossen wir die überwältigende Landschaft die sich uns bot.

Am nächsten Morgen ging es per Flug nach Danang und weiter mit dem Auto nach Hoi An. Hier borgten wir uns Fahrräder aus und erkundeten die Lagunenlandschaft von Tra Que. In dieser fruchtbaren Region befinden sich unzählige Kräuter-, Gewürz und Gemüsegärten. Wieder im Ort schlenderten wir durch die gut erhaltenen historischen Gassen und bestaunten die wunderschönen Häuser. Nicht umsonst zählen diese zum UNESCO Weltkulturerbe. Auch die japanische Brücke, der chinesische Tempel und das Haus von Phung

Hung standen auf unserem Besichtigungsprogramm. Über den Hai Van-Pass erreichten wir die ehrwürdige Kaiserstadt Hue, wo sich die Grabstätte des Kaisers Minh Mang und die Thien Mu Pagode befinden. Letztere ist mit dem siebenstöckigen Phuoc Duyen-Turm die höchste Pagode Vietnams. Am Ende des Nachmittags stand der Besuch der Zitadelle bzw. früheren Residenz der Kaiser der Nguyen-Dynastie am Programm. Mit dem Flugzeug ging es weiter in die Metropole Saigon. Einen Tag nahmen wir uns Zeit diese quirlige Stadt zu erkunden. Der schönste



Kolonialbau aus dem 19. Jahrhundert ist hier mit Sicherheit die Hauptpost. Aber auch die Kathedrale Notre Dame und der Palast der Wiedervereinigung sind sehenswert. Von Ho-Chi-Minh-Stadt brachen wir nach Kambodscha auf. Nach einer informativen Stadtrundfahrt durch Phnom Penh stand dann der Höhepunkt unserer Reise bevor; die

Einschiffung auf das Luxussschiffs „The Jahan“. Bis heute verzaubert die Jahan mit ihrem indisch-fernöstlichen Ambiente, das fast königlichen Luxus bietet, jeden Flussfahrt-Reisenden. In den 26 Kabinen hatten maximal 52 Passagiere Platz und alles an Bord geschah in einem sehr persönlichen und individuellen Rahmen. Von unserer Kabine aus, mit eigenem Balkon, wurde der mystisch anmutende Mekong und der Tonle Sap See förmlich an uns vorbeigezogen. Ob in der India Lounge, im Observatory mit kleiner, gemütlicher Bibliothek und fantastischem Panorama oder

an Deck, jeder fand den für sich geeigneten Rückzugsort. Im Restaurant „Viceroy Dining Hall“ (auf dem Upper Deck) wurden wir mit westlichen, vietnamesischen sowie Khmer Köstlichkeiten verwöhnt. Im kleinen, aber feinen Spa sorgten das Dampfbad und die herrlichen Massagen für unser körperliches Wohl. Fünf Tage durften wir an Bord dieses

schwimmenden Traums für Romantiker und anspruchsvolle Reisende verbringen. Unsere Schifffahrt endete in Siem Reap. Kaum von Bord starteten wir schon das nächste Abenteuer. Wir erkundeten den wunderschönen Angkor Wat Tempel, das größte sakrale Bauwerk der Welt. Unser Guide erzählte uns, warum so viele spektakuläre Tempel und Heiligtümer auf einem doch relativ kleinen Gebiet und in Stein gebaut wurden. Letzter Besichtigungspunkt war der Hindu-Tempel von Bang Mealea, etwa 75 km von Siem Reap entfernt. Aufgrund der Entfernung ist diese Sehenswürdigkeit weitgehend unbekannt. Nichts desto trotz ist es eines der schönsten und spektakulärsten Bauwerke Asiens, da die Vegetation mit der Tempelanlage über die Zeit eine Art Symbiose eingegangen ist. Der ganze Tempel ist quasi ein „Wald“. Bäume wachsen aus Tempeltürmen heraus, Kletterpflanzen umschlingen Wände und Säulen, und Flechten bedecken die Steine. Hier ging unsere einzigartige Reise zu Ende, die wir aufgrund der großen Nachfrage im Herbst 2019 wiederholen. Begleitet wird die Reise von Niki R. Nikolaus, der seit 20 Jahren als Cruise Director alle europäischen und russischen sowie asiatischen Wasserwege wie seine Westentasche kennt. Mit dem Dreamliner von Thai Airways ging es wieder nach Wien.

Mehr Info über die Reise auf www.enjoy-reisen.at

Studienreisen

15 Tage **Madagaskar** mit Studienreiseleitung ab Wien
23.10.-08.11.19
Preis pro Person **3.590,-**

15 Tage **Vietnam & Kambodscha am Mekong** mit Niki Nikolaus ab Wien
25.11.-09.12.19
Preis pro Person **4.980,-**

Fotoreisen

5 Tage **Toskana** mit Nicola Lederer ab Wien
06.-11.10.19
Preis pro Person **1.669,-**

12 Tage **Myanmar** mit Nicola Lederer ab Wien
11.-22.11.19
Preis pro Person **3.490,-**

enjoy
Reisen für Genießer

enjoy reisen
Tel.: (01) 36 16 750
www.enjoy-reisen.at





BADEN IN AFRIKA

Strandurlaub ist nicht so meines, dennoch gehen wir öfters baden in Afrika. Mal ist eine Furt zu tief, oder zu lang, oder der Schnorchel wurde nicht montiert, weil man dachte, das wird sich schon ausgehen. Also schwimmen sie davon die Träume von der Weiterfahrt. So wie damals in Gabun, beim „Drama von Sete Cama“.

Text und Fotos: Martin Friedl

Momente in denen man froh ist, wenn wenigstens der Ausrüster-Shop bei dem man seit Jahren einkauft über ein fundiertes Reise-KnowHow verfügt. Denn es ist schon angenehm in solchen Situationen zu sehen, dass zwar alles Gepäck im Auto unter Wasser steht, das Satellitentelefon aber trotzdem noch funktioniert, weil

fällt mir erstmals auf wieviele Teile ich schon gekauft habe in der Hütteldorferstraße, manch gutes Stück vor 20 oder 25 Jahren. Unglaublich wie lange das hält, und trotzdem noch immer funktioniert. Der Campingtisch, der Autokompass (gekauft als es noch kein GPS-Gerät gab), die Wüstenstiefel (die ich neulich nach 19 Jahren erstmals habe neu besohlen lassen),

Schön wenn das Satellitentelefon jetzt funktioniert, weil es wasserdicht verpackt war.

es im wasserdichten Beutel verstaut ist. Das Satellitentelefon das wir jetzt wirklich dringend brauchen, um den Mechanikerfreund Michi anzurufen, wie man denn das Wasser wieder aus den Zylindern herausbekommt, und wie man die festgerostete Kupplung wieder löst - wir standen ja doch etwas länger in der pittoresken Furt. Und als wir da so Stück für Stück unsere komplette Reiseausrüstung zum Trocknen auflegen und aufhängen,

die Bratpfanne, das Tarp und vieles mehr. Manches davon gibt es auch im Baumarkt, vor allem die banalen Dinge wie Ast-Säge, Klapp-Spaten und Stirnlampe, und noch billiger sicher über's Internet. Ich kaufe aber auch diese banalen Ausrüstungsgegenstände aus Prinzip lieber bei Hof&Turecek, denn wenn wir nur die Spezial-Teile beim Spezialisten kaufen, dann wird es den Spezialisten bald irgendwann nicht mehr geben. Das ist es mir wert,



auf der sicheren Seite zu sein, wenn einem das Wasser bis zum Hals steht oder der Schlamm bis zur Hüfte. Und da müssen die am Tresen dann einfach durch, wenn ich die Fiskars-Säge mit dem neuen extra-längeren Sägeblatt von Klaudia eigens bestellen lasse, weil ich neulich

im Bauhaus gesehen habe, dass es das auch gibt. Jö, die nassen Dollar-Scheine auf der Wäscheleine sind endlich trocken, und auch die 400 Seiten Werkstatt-Handbuch die ich in der Wiese zum Trocknen aufgelegt habe: Wir können weiterfahren!

THEMENBEZOGENE AUSWAHL – DAS KOMPLETTE SORTIMENT FINDEN SIE IN UNSEREM ONLINE-SHOP TURECEK.AT

Satellitentelefon

THURAYA, INMARSAT, IRIDIUM

Kommunizieren über Sprachsatelliten, Positionsbestimmung, SOS-Knopf sendet Position auf vorgegebene Nummer. Abdeckung weltweit: Inmarsat und Iridium; Thuraya Europa, Asien, Australien, Nördl. Afrika. Prepaid oder Postpaid SIM Karten. Für eine ausführliche Beratung vereinbare einen Termin bei unserem Travel-Coach.



Spot GEN3

Tracking, Teilen in Facebook und Twitter, 3 individuell definierte Nachrichten an bis zu 10 Kontakte senden. SOS – internationaler Notruf. € 179,00

SPOT X

Kann zusätzlich Nachrichten direkt vom Gerät versenden. € 359,00



Verleih von Satellitentelefon und Spot

Kurzer Ausflug, ein Gerät vor dem Kauf testen – Nutze unser Verleihservice:

Satellitentelefon: € 10,00/Tag, € 250,00/Monat Spot Gen3: € 20,00/Woche, € 80,00/Monat



WP Belt Case AQUAPAC
Blickdichte Hüfttasche, wasserdicht nach Klasse 3. Schwimmt mit Inhalt. € 36,00



Armbandcase AQUAPAC
Für den Oberarm, Sichtfenster, Touchscreen durch Folie bedienbar. UV-fest. € 45,00



Weithalstonnen
von 3,6 bis 68 Liter Inhalt Luft- und Wasserdicht, Lebensmittelrecht, Schlagfest. ab € 17,95



Tarp TATONKA
Wasserdicht, abgedichtete Nähte, UV-Beständig. Verstärkte Ecken mit Ösen. 4 Abspannleinen. 3 Größen. 285x300 bis 425x445 cm. ab € 75,00



Foto: Martin Schlager



Foto: Michael Öcvirk

SURVIVAL

WOCHENENDE IN DER WACHAU

Unser hauseigener Survival Spezialist Alex lud zu einem Bushcraft & Überlebenstechnik Seminar in die Wachau. Alex beschäftigt sich seit Jahren mit Überlebensstrategien und Basic-Werkzeugbau. Die Teilnehmer erlebten ein einzigartiges Wochenende inklusiver Übernachtung im selbstgebauten Unterstand.

Ganz oben auf unserer TO DO Liste standen Feuer, Unterschlupf, Wasser. Beim Feuer unterscheiden wir zwischen Dauerfeuer, Kochfeuer und Signalfeuer. Im Zentrum unseres Lagerplatzes entstand das Dauerfeuer, das nicht ausgehen durfte. Ein wärmende Feuer, das einer Person dient die kalte Nacht zu überstehen, soll möglichst klein mit wenig Brennholz nahe am Mann die ganze Nacht brennen. Mittels Alufolie wird eine zusätzliche Wärmereflexion erzielt. Das Kochfeuer soll nur kurz, dafür aber sehr heiß brennen, um so perfekt schnell schmackhafte Mahlzeiten zubereiten zu können. Wenn man auf externe Hilfe wartet ist die Vorbereitung eines Signalfeuers ganz wichtig. Dieses muss vielleicht mehrere Tage warten, bis es dann wenn nötig so rasch wie möglich entzündet werden kann. Dieses Feuer muss vor allem stark rauchen. Dazu benötigt man ein starkes kleines Feuer zum Zünden, viel Luft, die wir durch einen offenen Holzkasten rund herum schaffen und jede Menge Reisig.

Danach ging es an den Bau der Unterstände, damit wir die Nacht warm und trocken überstehen konnten. Alle Teilnehmer bauten ihren eigenen Shelter. Der Naturshelter wird aus Holstämmen und Ästen gefertigt und mit Reisig abgedichtet. Auch als Bodenisolierung wird Reisig verwendet. Einfacher sind

Planenshelter, für die man aber natürlich das nötige Equipment dabei haben muss. Als nächstes ging es an die Wasserorganisation, nicht nur für die Trinkwasserversorgung, sondern auch für die Zubereitung einer Mahlzeit. Es wurde kurz durchbesprochen, wie man es aufbewahrt und trinkbar machen kann. Weil wir uns an diesem Wochenende

Essentiell für ein Überleben in der Wildnis ist Feuer, Wasser und Unterschlupf.

nicht mit dem Fangen von Tieren beschäftigt haben, gab es diesmal eine vegetarische Mahlzeit. Aus frischen Brennnesseln wurde eine Suppe und Spinat zubereitet – eine einfache, aber köstliche Verpflegung, die sehr gut sättigt.

Nach dem anstrengenden Tagwerk haben sich alle auf den Sternenhimmel und die Nachtruhe gefreut. Im März ist das Feuer al-

lerdings noch wirklich wichtig, um die Nacht gut zu überstehen. Damit es nicht ausgeht, aber sich auch kein Brand im trockenen Fichtenwald entwickelt, wurde abwechselnd Feuerwache gehalten.

Der zweite Tag startete mit einem großartigen Sonnenaufgang, den wir durch die Fichtenwipfel genießen konnten. Den morgendlichen Elan haben wir für die kleine Messerkunde genutzt. Einfache Techniken zum Messerschleifen, aber auch das sichere Arbeiten mit einem Messer wurden geübt, sowie passende Messer für die jeweiligen Aufgaben ausgewählt.

Einer der wichtigsten Punkte war die Erste Hilfe im Outdooorbereich, ohne Erste-Hilfe-Set mit einfachen Hilfsmitteln: verschiedene Kräuter wirken antibakteriell und werden als Paste bei blutigen Wunden verwendet. Die richtigen Blätter und geflochtenen Gräsern können den Verband ersetzen. Einen Bruch kann man mit Ästen entsprechend schienen und mit behelfsmäßigen Schnüren aus feinen Fichtenwurzeln befestigen.

Nach diesem rudimentären Erste-Hilfe-Kurs haben wir unser Lager langsam wieder abgebaut. Alle Feuerstellen müssen gut versorgt werden, damit es zu keinem Brand kommt. Es

einfach zuzuschütten und zu gehen ist keine Lösung. Die Wurzeln können nämlich weiterbrennen und im schlimmsten Fall einen Waldbrand auslösen!

Zu guter Letzt haben wir die Kenntnisse der Wildnisnavigation erweitert. Durch Schrittzählen und Anpeilen mit Kompass kann man recht genau gewünschte Ziele auch ohne Karte erreichen. Aber auch ohne Hilfe des Kompass kann man aufgrund von Topografie herausfinden, wie man wieder in die Zivilisation kommt.



Foto: Michael Öcvirk

DAS KOMPLETTE SORTIMENT FINDEN SIE IN UNSEREM ONLINE-SHOP TURECEK.AT



Notzelt COGLANS
Stabiles, feuerabweisendes Polyethylen. Als Notunterkunft oder Wassersack einsetzbar.
€ 9,95



UL Biwaksack MOUNTAIN EQUIPMENT
Superleicht, kompakt, wind- und wasserdicht. Wärmereflektierende Folie.
€ 19,95



Zeltlaterne UCO
Langlebige, sichere Kerze. Transport-sicher zusammengepackt. Spendet Licht und Wärme.
€ 28,95



HF1 Mini Gasbrenner PETROMAX
Handlich, stufenlos regulierbar. Zündet auch bei Sturm und Regen.
€ 12,79



Erste Hilfe Päckchen TATONKA
Material für Notfallversorgung übersichtlich verpackt. In 4 Größen.
ab € 35,00



Messer
Wir haben eine feine Auswahl an Einhand und feststehenden Messer von **GLOCK, WALTHER, BUCK & BENCHMADE**. Lass Dich von Alex, unserem Messerspezialisten beraten.



FEUER BEI JEDER WITTERUNG
Für die Feuerstelle:
Klappspaten mit Säge, GLOCK € 45,00
Unterzündmaterial:
Tinder Sticks, LIGHT MY FIRE € 4,99
Feuerdose H&T € 3,00
Für den Funken:
Fire Steel 2.0 Army, LIGHT MY FIRE € 19,99
Magnesiumfeuerzeug, COGLANS € 9,95

pro**VENTURE**
professional

WÜSTE BASIC

19.10. – 2.11. 2019

3-tägiges Praxistraining: Fahren auf Pisten und durch Weichsandfelder, überqueren von Dünenriegeln, Spurwahl, Bergetechniken, Navigation. 6-tägige Expedition zum Roten See.
Info & Anmeldung: proventure.at

Foto: Claudia Piskorz

GELÄNDEFAHRTRAINING

BEIM 15. GOLBETROTTERTREFFEN AM ERZBERG

Offroaderlebnis in kleinen exklusiven Gruppen mit Übungen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade, wie z.B. Steigungen, Gefälle, Schrägfahrt, Wasserdurchfahrt, Steinpassage und vieles mehr. Die optimale Fahrlinie für das jeweilige Fahrzeug trainieren, Gefahren erkennen, Situationen richtig einschätzen lernen.
Kosten: € 60,00 pro Fahrzeug, Dauer: ca. 2,5 bis 3 Stunden

ALS VORBEREITUNG FÜR DIE PRAXIS LIVE VORTRAG VON ANDREAS PISKORZ:

„Die Fahrtechniken im Gelände müssen an die jeweilige Fahrzeugtechnologie angepasst sein!“
Wie setze ich fahrerische Fähigkeiten geländeangepasst um, sodass mein Fahrzeug und die Natur geschont werden und der Offroadspass dabei nicht zu kurz kommt. Fahrtechnische Grundlagen in Standardsituationen, erkennen von Gefahrenstellen und richtiges Verhalten machen Dich zum sicheren Offroadfahrer, auch bei schwierigen Verhältnissen und auf verschiedenen Bodenbeschaffenheiten. Ein spannendes Thema, mit dem sich nicht nur Fahranfänger auseinander setzen sollten. Teilnahme kostenlos.



Airlineschiene SANUBE
zum Verzurren
€ 25,90 pro Meter

AluBoxen ENDERS
Stabile Aluminiumbox mit Dichtung im Deckel.
29, 47, 63, 80, 133 l
ab € 59,90



Bergeboard GFK
Beidseitig granulatbeschichtetes Board mit 3 to Punkbelastung, 118 x 30 cm, 2,8 kg. € 109,00



HiLift 485
Hoch-Wagenheber mit 1m Hub und einer max. Hublast von 3.175kg. Länge: 122 cm. € 163,90



LiftMate Reifenadapter
Felgenadapter zum Anheben des Fahrzeuges an der Felge, für ein Sicheres und rasches Befreien eines festgefahrenen Fahrzeuges.
€ 76,90



Premium Bergegurt WARN
Statischer Bergegurt. 9m x 50mm. Bruchlast 8,1to. Mit Nylonschutz und Abnutzungsmarkierung.
€ 135,90



Snatch Strap ARB
20% elastisch. Es wird nur eine geringe kinetische Energie aufgebaut, die keine gefährlichen Kräfte freisetzt. 8 u. 11 t / 9 u. 20 m
ab € 97,95



Reifenreparaturset BUSH RANGER
Für schlauchlose Reifen. € 14,50
Soft-Schäkel 7T
Federleicht, flexibel und enorme Bruchlast!
€ 41,90

THEMENBEZOGENE AUSWAHL – DAS KOMPLETTE SORTIMENT FINDEN SIE IN UNSEREM ONLINE-SHOP TURECEK.AT



OFFROAD SEMINARE



PRAXISAUSFAHRTEN



BERGETECHNIK



4X4 BUSCHMECHANIK & SELBSTHILFE

15. OTA GLOBETROTTER TREFFEN MESSE & FESTIVAL

23.-25. AUGUST 2019 AM ERZBERG

BESUCHT UNS BEIM 15. GLOBETROTTER-TREFFEN
AUF UNSEREM STAND I3.
ES ERWARTEN EUCH INTERESSANTE PRODUKTE
UND TOLLE ANGEBOTE.

VORTRÄGE VON HOF & TURECEK

Geländefahrtraining

Intensiv Schnuppertraining Praxis (siehe S. 15)

Workshop Fahrtraining

Fahrtechnische Grundlagen leicht verständlich,
in der Theorie (siehe S. 15)

Fahrzeugvorbereitung für Offroadreisen

Tipps für sinnvolle Tests, Servicearbeiten, Ersatzteile
und Werkzeugliste

Foto: Frank Heiber

WARENGUTSCHEIN

Die Geschenkidee –
ein Warengutschein von Hof & Turecek

Ob Wanderer, Globetrotter oder
Abenteuerreisende, alle brauchen eine,
für sie speziell passende Ausrüstung.
So etwas schenkt sich schwer.

Dafür haben wir den
WARENGUTSCHEIN für Sie!

Beliebige Warensomme
für alle Waren in unserem Programm
übertragbar



Besuchen
Sie auch
unseren
Onlineshop
unter
www.turecek.at



HOF & TURECEK – AUFKLEBER

klein: 9 x 15 cm
€ 1,00

groß: 27 x 44 cm
€ 2,50

GRAFIK.DESIGN: www.MARTINVOELKER.cc



Markgraf Rüdiger-Straße 1
(Ecke Hütteldorfer Straße 10)
A-1150 Wien
Tel. +43 1 9822361
Fax +43 1 982236161
E-Mail mail@turecek.at
www.turecek.at



VERKAUF und BERATUNG:
Montag – Freitag 10 – 18 Uhr
Samstag 9 – 13 Uhr

